



Universität Hamburg  
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

FAKULTÄT  
FÜR GEISTESWISSENSCHAFTEN

# KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS GESCHICHTE

SOMMERSEMESTER 2022  
FACHBEREICH GESCHICHTE

# Abkürzungen

## ABKÜRZUNGEN

ABK	Allgemeine Berufsqualifizierende Kompetenzen
AHG	Arbeitsstelle für Hamburgische Geschichte
AG	Alte Geschichte
ALSt	Arbeitsgruppe für Lehre und Studium
B.A.	Bachelor of Arts
B.A.-NF	Bachelor of Arts Nebenfach
c. t.	cum tempore (= 15 Minuten nach der angegebenen Zeit)
EINF	Einführung
ESA	Edmund-Siemers-Allee
FKGHH	Forschungsverbund zur Kulturgeschichte Hamburgs
FSB	Fachspezifische Bestimmungen
FZH	Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg, Beim Schlump 83
GIGA	German Institute of Global and Area Studies, Neuer Jungfernstieg 21
HIS	Hamburger Institut für Sozialforschung, Mittelweg 36
HS	Hauptseminar
HSU	Helmut-Schmidt-Universität, Holstenhof 85
IGdJ	Institut für die Geschichte der deutschen Juden, Beim Schlump 83
IKGN	Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen in Nordosteuropa, Lüneburg
JHG	Junge Hamburger Geschichtswissenschaft
Jo 35	Johnsallee 35
LA	Lehramt
L(B.A.)	B.A.-Lehramtsstudiengänge
MG	Mittelalterliche Geschichte
M.A.	Master of Arts
M.Ed.	Master of Education
MHG	Museum für Hamburgische Geschichte, Holstenwall 14
MS	Masterseminar
N. N.	nomen nominandum (der Name ist noch zu nennen)
n. d. V.	nach der Veranstaltung
n. V.	nach Vereinbarung
NG	Neuere Geschichte
OE	Orientierungseinheit
OS	Oberseminar
Phil	Philosophenturm, Von-Melle-Park 6
PS	Proseminar
RRZ	Regionales Rechenzentrum, Schlüterstraße 70
SoWi	Sozial- und Wirtschaftsgeschichte
s. t.	sine tempore (= pünktlich)
Stabi	Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky
StAHH	Staatsarchiv der Freien und Hansestadt Hamburg, Kattunbleiche 19
STiNE	Studieninfony
SUB	Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky
Ü35	Überseering 35
ÜB	Übung
VHG	Verein für Hamburgische Geschichte
VHS	Volkshochschule
VL	Vorlesung
VMP	Von-Melle-Park
WiWi	Wirtschaftswissenschaften

## Abkürzungen

### **KÜRZEL FÜR DIE MODULZUORDNUNG B.A.-HAUPTFACH, -NEBENFACH UND -LEHRAMT:**

E	= Einführungsmodul	A	= Alte Geschichte
G	= Grundmodul	M	= Mittelalterliche Geschichte
AM	= Aufbaumodul	N	= Neuere Geschichte
MT	= Modul Methoden und Theorien	D	= Deutsche Geschichte
EP	= Epochenmodul	Eu	= Europäische Geschichte
V	= Vertiefungsmodul	Ü	= Außereuropäische Geschichte
ERG	= Ergänzungsmodul		
FSA	= Freier Studienanteil		
SU	= Sachunterricht-Module		
FW	= Freier Wahlbereich; WB-int = Wahlbereich intern; SG = Studium Generale		

### **KÜRZEL FÜR DIE MODULZUORDNUNG B.A.-HAMBURG**

HB E	= HamBord Einführung
HB G	= HamBord Grundmodul

### **KÜRZEL FÜR DIE MODULZUORDNUNG M.ED.:**

H	= Hauptmodul
ERG	= Ergänzungsmodul
ERW H	= Erweitertes Hauptmodul

### **KÜRZEL FÜR DIE MODULZUORDNUNG MA (STUDIENBEGINN VOR WISE 2016/17):**

FW = Freier Wahlbereich; WBM-int = Wahlbereich für Master Geschichte intern

*Spezialisierungen (VL, ÜB, HS, OS):*

AG	= Alte Geschichte
MG	= Mittelalterliche Geschichte
FN	= Geschichte der Frühen Neuzeit
ND	= Neuere Deutsche Geschichte
WS	= Wirtschafts- und Sozialgeschichte
OE	= Osteuropäische Geschichte
WN	= West- und Nordeuropäische Geschichte
EU	= Geschichte der Europäischen Integration
AT	= Atlantische Geschichte

*Oberseminare:*

TF	= Modul Tendenzen der Forschung
MH	= Modul Methoden und Hilfswissenschaften
VM	= Vorbereitungsmodul

### **KÜRZEL FÜR DIE MODULZUORDNUNG MA (STUDIENBEGINN AB WISE 2016/17):**

FW = Freier Wahlbereich; WBM-int = Wahlbereich für Master Geschichte intern

H	= Hauptmodul
VM	= Vorbereitungsmodul

*Spezialisierungen (VL, HS, OS):*

AG	= Alte Geschichte
MG	= Mittelalterliche Geschichte
DG	= Deutsche Geschichte
EG	= Europäische Geschichte
GG	= Globalgeschichte

*Masterseminare und Übungen:*

HG	= Modul Historiographiegeschichte
MT	= Modul Methoden und Theorien

## **Allgemeine Hinweise**

Abkürzungen .....	2
Kürzel für die Modulzuordnung .....	3
Grußwort des Sprechers .....	6
STiNE-Anmeldung .....	8

## **Allgemeines Veranstaltungsprogramm Wintersemester 2020/21**

Ringvorlesungen.....	10
----------------------	----

## **Einführende Lehrveranstaltungen**

Einführung in die Geschichtswissenschaft Teil I .....	12
Einführung in die Geschichtswissenschaft Teil II .....	13

## **Alte Geschichte**

Vorlesungen .....	17
Proseminare .....	18
Übungen .....	20
Hauptseminare .....	21
Oberseminare .....	22

## **Mittelalterliche Geschichte**

Vorlesungen .....	24
Proseminare .....	25
Übungen .....	29
Hauptseminare .....	31
Oberseminare .....	32

## **Neuere Geschichte: Deutsche Geschichte, Europäische Geschichte, Globalgeschichte**

Vorlesungen .....	34
Proseminare .....	36
Übungen .....	38
Hauptseminare .....	49
Oberseminare .....	57

<b>Doktorandenkolloquien .....</b>	<b>58</b>
------------------------------------	-----------

## **Methoden & Theorien**

Übungen .....	60
---------------	----

## **Historiographiegeschichte**

Übungen ..... 64

## **Methoden & Theorien / Historiographiegeschichte (M.A.)**

Masterseminare ..... 67

## **Public History**

Geschichte und Gesellschaft ..... 70

Praktikumsbetreuung ..... 70

Projektseminare ..... 71

## **Sprachkurse**

Latein- und weitere Sprachkurse ..... 73

## **Fakultät & Fachbereich**

Dekanat/Fachbereich, Planung und Verwaltung ..... 74

Arbeitsbereiche am Fachbereich Geschichte ..... 76

Kooperationspartner ..... 78

## **Beratungsangebote**

Studienfachberatung ..... 79

Weitere Beratungsangebote ..... 92

## **Fachschaft**

Der Fachschaftsrat Geschichte informiert ..... 81

## **Weitere Angebote**

Interdisziplinäre Studiengänge ..... 82

IT-Angebote ..... 83

Geisteswissenschaften in der digitalen Welt ..... 84

## **Die Lehrenden**

Kontaktdaten und Sprechstunden ..... 85

# Grußwort des Sprechers

Liebe Studierende,

im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fachbereichs Geschichte begrüße ich Sie herzlich zum neuen Semester am Fachbereich Geschichte der Universität Hamburg.

Nach drei Semestern im Online-Modus und der hybriden Lehre im vergangenen Wintersemester hoffen wir nun auf ein weitgehend normales Sommersemester 2022. Alle Lehrenden freuen sich auf den direkten Kontakt mit Ihnen in Vorlesungen, Seminare und Übungen, lebt der akademische Diskurs doch grundsätzlich von persönlicher Begegnung und analogem Austausch. Dennoch bleibt die pandemische Situation unvorhersehbar, und so müssen wir alle wachsam bleiben. Es ist leider nicht ausgeschlossen, dass wir bei einer Verschlechterung der Lage wieder teilweise oder ganz in digitale Formate zurückkehren müssen. Daher bitte ich Sie um Flexibilität und auch Geduld, sollte es zu Anpassungsschwierigkeiten bei einem eventuellen Formatwechsel kommen.

Zu Ihrer grundsätzlichen Orientierung weisen wir auf einen ausführlichen Leitfaden hin, der in alle Aspekte des Studiums der Geschichte an der Universität Hamburg einführt: <https://www.geschichte.uni-hamburg.de/ressourcen/studienleitfaden.pdf>. Dieser Leitfaden wird viele Ihrer Fragen beantworten und hoffentlich dazu beitragen, dass Sie Ihr Studium trotz aller Hemmnisse als persönlich bereichernd erfahren können. Die Lektüre sei wärmstens empfohlen!

Mit den Bibliotheken sind wir in ständigem Austausch. Bitte verfolgen Sie die sich oftmals ändernde Lage in punkto Literaturversorgung entweder auf der Homepage des Fachbereichs Geschichte (<https://www.geschichte.uni-hamburg.de/>) oder direkt auf der Seite der „Zentralbibliothek Philosophie, Geschichte und Klassische Philologie“ (<https://www.gwiss.uni-hamburg.de/zentralbibliothek.html>).

Trotz aller coronabedingten Unwägbarkeiten bieten wir Ihnen auch im Sommersemester wieder ein breites Spektrum an Lehrveranstaltungen an. Die Themen umspannen die Epochen von der Antike bis zur Neuesten Geschichte und alle Regionen der Welt. Diese Breite macht das Studium an der Universität Hamburg im nationalen wie internationalen Vergleich besonders attraktiv. Im „Kommentierten Vorlesungsverzeichnis“ (KVV) stellen die Lehrenden ihre Veranstaltungen in kurzen Kommentaren vor und geben Literatur an, mit der Sie sich auf die Seminare vorbereiten können. Daneben finden Sie aktuelle Hinweise auf sonstige Veranstaltungen wie etwa Vorlesungsreihen innerhalb des Fachbereichs und der Fakultät, auf die Sprechstunden der Lehrenden sowie verschiedene Beratungsangebote.

Da auch in diesem Semester einige Änderungen vorkommen könnten, beachten Sie bitte unbedingt die ständig aktualisierten Angaben zu den Lehrveranstaltungen in STiNE und unsere Homepage unter <https://www.geschichte.uni-hamburg.de/>.

Die breite Palette an Inhalten und Lehrformaten ist nicht nur ein Ausweis der vielfältigen fachlichen Schwerpunkte unserer hauptamtlich Lehrenden. Sie wird auch ermöglicht durch die Kooperation mit Institutionen wie z.B. der Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg, dem Institut für die Geschichte der deutschen Juden, dem German Institute of Global and Area Studies (GIGA) und dem Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen in Nordosteuropa in Lüneburg, deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regelmäßig bei uns lehren. Schließlich ist das vor Ihnen liegende KVV auch

## Grußwort des Sprechers

ein Spiegel für die Vernetzung durch die interdisziplinären Bachelor- und Master-Studiengänge wie die Osteuropa-, Lateinamerika- und Mittelalter-Studien, den European Master in Classical Cultures sowie den deutsch-französischen Studiengang HamBord.

Lehrveranstaltungen sind Arbeitsgemeinschaften von Lehrenden und Studierenden: Dies setzt auf beiden Seiten Einsatzbereitschaft, Zuverlässigkeit und Verbindlichkeit getroffener Vereinbarungen voraus. Damit werden die Grundlagen für eine beiderseitig befriedigende Lehr- und Lernsituation geschaffen. Dass forschendes Lernen auch im Sommersemester 2022 gelingt, wünschen wir allen Beteiligten. Die Professorinnen und Professoren am Fachbereich, die Dozentinnen und Dozenten, Tutorinnen und Tutoren werden Sie nicht nur in das Studium der Geschichtswissenschaft einführen bzw. dabei begleiten, interessante Themen und neue Forschungsergebnisse mit Ihnen erarbeiten und diskutieren, sondern sich auch bemühen, Sie in Ihrem Studium individuell zu betreuen. Auch das Team im Studienbüro, die Sekretärinnen, Bibliothekarinnen und Bibliothekare sowie andere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fachbereichs, denen ich an dieser Stelle für Ihr Engagement herzlich danke, werden Sie gerne mit Rat und Tat unterstützen. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen die nötige Portion Gelassenheit, damit Sie auch im Sommersemester 2022 Ihre persönlichen Studienziele erreichen sowie uns allen eine möglichst baldige Rückkehr zur Normalität mit vielen persönlichen Begegnungen und schönen Erfahrungen!

Als Sprecher des Fachbereichs Geschichte wünsche ich Ihnen, liebe Studierende im Haupt- und Nebenfach sowie Lehramtsstudierende und Zuhörer im Rahmen des „Studium Generale“, alles Gute, ein geistig bereicherndes Semester und viel Erfolg im Studium.

Hamburg, im Januar 2022

Werner Rieß

## Anmeldeverfahren zu Lehrveranstaltungen am Fachbereich Geschichte im SoSe 2022

Von **Montag, 21.02.2022 9:00 Uhr bis Donnerstag, 10.03.2022 13:00 Uhr** findet die **Anmeldephase** statt, in der sich alle Studierenden zu Modulen und Lehrveranstaltungen anmelden können. Die Plätze werden nach Ende der Anmeldephase vergeben.

**Master-Erstsemester** können sich in der Woche vor Vorlesungsbeginn (**Montag, 28.03.2022 9:00 Uhr bis Donnerstag, 31.03.2022 13:00 Uhr**) zu Modulen und Veranstaltungen anmelden, auch hier werden die Plätze nach dem Ende der Anmeldephase vergeben.

In den ersten beiden Vorlesungswochen des Semesters (**Montag, 04.04.2022 9:00 Uhr bis Donnerstag, 14.04.2022 13:00 Uhr**) wird eine **Ummelde- und Korrekturphase** als sogenannte „Windhundphase“ (Restplätze werden unmittelbar in der Reihenfolge der Anmeldungen vergeben) eingerichtet.

Alle Studierenden, die ihren Platz in einer Lehrveranstaltung nicht wahrnehmen möchten, müssen sich in dieser Zeit so bald wie möglich **selbst in STiNE abmelden**, um ihre Plätze für Nachrücker frei zu machen.

**Bitte beachten Sie:** Um trotz der eventuellen Nicht-Abmeldung durch Studierende alle Plätze in den Lehrveranstaltungen nutzen zu können, setzen die Lehrenden in jedem Fall alle zur ersten Sitzung nicht erschienenen direkt nach der Sitzung in STiNE auf „inaktiv“. Das Studienbüro meldet dann an jedem Abend der ersten Vorlesungswoche alle auf „inaktiv“ gesetzten Studierenden ab, um die Plätze für Nachrücker frei zu machen. Sollten Sie als Studierende/r zur ersten Sitzung verhindert sein, an der Lehrveranstaltung aber teilnehmen wollen, setzen Sie die/den jeweiligen Lehrenden bitte unbedingt vorab davon in Kenntnis, damit Sie nicht irrtümlich abgemeldet werden.

Julia Tolkiehn

Studienbüro des Fachbereichs Geschichte

# Veranstaltungen von befreundeten Einrichtungen



**Verein für  
Hamburgische  
Geschichte**

Liebe Studierende und Lehrende am Fachbereich Geschichte,

herzlich möchten wir Sie einladen, auch im Sommersemester 2022 die Angebote des Vereins für Hamburgische Geschichte wahrzunehmen. Seit 1839 steht der VHG für die Erforschung und Vermittlung unserer Stadtgeschichte; er ist mit seinen 182 Jahren einer der ältesten und mit über 1.100 Mitgliedern einer der größten Geschichtsvereine in Deutschland.

Eckpfeiler der Vereinsarbeit sind die vier Bereiche Publikationen, Veranstaltungen (insbesondere Vorträge), Historische Rundgänge/Ausflüge/Reisen sowie die Pflege einer Vereinsbibliothek mit über 14.000 Bänden, die sich in unserer Geschäftsstelle im Staatsarchiv Hamburg befindet. Daneben gibt es zahlreiche weitere Initiativen des VHG wie den „Jungen Verein“, der die Aktivitäten jüngerer Vereinsmitglieder bündelt. Das vielfältige Engagement unserer Mitglieder zeigt, auf welchen unterschiedlichen Wegen sich die Geschichte Hamburgs erforschen lässt und wie sich wissenschaftlicher Anspruch und breite Beteiligung vereinbaren lassen.

Alle Mitglieder erhalten die Periodika des Vereins kostenlos zugeschickt: die jeweils im November als Buch erscheinende *Zeitschrift des Vereins für Hamburgische Geschichte (ZHG)*, die durch wissenschaftliche Aufsätze und jährlich etwa zweihundert Rezensionen und Buchanzeigen den umfassendsten und aktuellsten Überblick über die historische Hamburg-Forschung bietet, und den jeweils im Mai/Juni erscheinenden *Tiedenkicker – Hamburgische Geschichtsblätter* mit kürzeren Beiträgen und Nachrichten aus dem Verein. Alle Mitglieder erhalten zudem freien Eintritt in das Museum für Hamburgische Geschichte, das Altonaer Museum, das Museum der Arbeit und die anderen Häuser der Stiftung Historische Museen Hamburg.

Ausdrücklich versteht sich der VHG auch als Partner der Hamburger Geschichtsstudierenden – sie sind bis zum 28. Lebensjahr vom Mitgliedsbeitrag befreit. Zurzeit sind mehr als 150 Studierende im VHG aktiv und entwickeln Projekte, veranstalten Lesekreise (z.B. „Theorie und Wein“) und selbst konzipierte Kolloquien. Regelmäßig gibt es die Gelegenheit, sich in offener Atmosphäre auszutauschen und Kontakte zu knüpfen.

Weitere Informationen zum VHG und seinen Angeboten finden Sie auf unserer Webseite sowie auf Facebook und Xing.

Prof. Dr. Rainer Nicolaysen  
Erster Vorsitzender

Melanie Pieper M.A.  
Leiterin der Geschäftsstelle

## **Kontakt**

Verein für Hamburgische Geschichte • Kattunbleiche 19 (im Staatsarchiv) • 22041 Hamburg • Tel. 68913464  
vfhg@hamburg.de • rainer.nicolaysen@uni-hamburg.de

[www.vfhg.de](http://www.vfhg.de)

[www.facebook.com/verein fuer hamburgische geschichte](https://www.facebook.com/verein fuer hamburgische geschichte)

<https://www.xing.com/communities/groups/verein-fuer-hamburgische-geschichte-1063066>

### Aufbrüche. Themen und Theorien der Zeitgeschichte im 21. Jahrhundert

Zeit: Do 18-20

Raum: FZH / UHH

Beginn: 21.04.2022

**Kommentar:** Zeitgeschichte als die Geschichte des 20. und 21. Jahrhunderts ist eine lebendige Teildisziplin der Geschichtswissenschaft. Ihre Themen stehen zudem als "Vorgeschichte der Gegenwart" im Blickpunkt von Medien und Öffentlichkeit. Die Vorträge der Reihe bringen Expertinnen und Experten des Faches nach Hamburg, die einen Einblick in ihre jeweiligen aktuellen Forschungsfelder geben und grundlegende konzeptionelle Überlegungen zur Diskussion stellen. Alle Beiträge orientieren sich an der Leitfrage, vor welchen inhaltlichen und methodischen Chancen und Herausforderungen die Zeitgeschichtsschreibung in den kommenden Jahren stehen wird.

#### 21.04.2022

Hinterm Horizont geht's weiter!? Perspektiven der Zeitgeschichte im 21. Jahrhundert

Prof. Dr. Thomas Großbölting (Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg)

#### 28.04.2022

Auferstanden aus Ruinen? Neue Perspektiven der Sozialgeschichte

Prof. Dr. Dietmar Süß (Universität Augsburg)

#### 05.05.2022

Kalter Kaffee oder Hot Stuff? Geschlechtergeschichte im 21. Jahrhundert

Prof. Dr. Kirsten Heinsohn (Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg)

#### 19.05.2022

Herausforderungen an eine Europäische Zeitgeschichte

Prof. Dr. Christoph Cornelißen (Goethe-Universität Frankfurt am Main)

#### 02.06.2022

Die Stadt neu denken: Perspektiven zeithistorischer Stadt- und Regionalforschung

Prof. Dr. Clemens Zimmerman (Universität des Saarlandes, Saarbrücken)

#### 09.06.2022

Mission Accomplished? Behörden- und Auftragsforschung zwischen Aufarbeitung, (postheroischer) Zeitgeschichte und Public History

Prof. Dr. Annette Weinke (Friedrich-Schiller-Universität Jena / Historisches Kolleg, München)

### Aufbrüche. Themen und Theorien der Zeitgeschichte im 21. Jahrhundert

Zeit: Do 18–20

Raum: FZH / UHH

Beginn: 21.04.2022

#### 23.06.2022

Public History in den Medien: Akteure, Themen, Formate

Dr. Irmgard Zündorf (Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung, Potsdam)

#### 30.06.2022

„Move“: Migration als globale Herausforderung für die Zeitgeschichte

Prof. Dr. Bettina Severin-Barbouti (Justus-Liebig-Universität Gießen)

#### 07.07.2022

Holocaust: Ein „Verbrechen ohne Namen“. Vom Drang zum Vergleich

Prof. Dr. Sybille Steinbacher (Fritz Bauer Institut / Goethe-Universität Frankfurt am Main)

Koordination: Prof. Dr. Thomas Großbölting / PD Dr. Knud Andresen / Dr. Christoph Strupp (alle Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg (FZH) )



Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

**Module:** [E – A]

54–101Einf I

**Prof. Dr. Claudia Schnurmann**

## **Das atlantische Hamburg vom 17. bis ins 20. Jahrhundert**

*Hamburg and the Atlantic from the 17th to the 20th century*

**Zeit:** Mi 10–12

**Raum:** 01021

**Beginn:** 06.04.2022

**Tutorium I: Josefa Cassimo**

**Raum:**

**Beginn:**

**Tutorium II: Josefa Cassimo**

**Raum:**

**Beginn:**

**Kommentar:** Am Beispiel der Geschichte des nordatlantischen Raumes und den Beziehungen/Kontakten zwischen Menschen in Nordamerika, der Karibik und Westeuropa in der Neuzeit (16.-21. Jahrhundert) werden generelle Themen, Methoden, Hilfsmittel, Arbeitsweisen und Quellengattungen der Neueren Geschichte vorgestellt und genutzt. Wichtige Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme an der zweisemestrigen Veranstaltung sind regelmäßige und aktive Beteiligung bei dem Seminar und dem im ersten Teil obligatorischen Tutorium, gute Englischkenntnisse, gründliche Vor- und Nachbereitung der Sitzungen sowie die Übernahme kleinerer schriftlicher Arbeitsaufgaben (Bibliographie, Rezension, Essay).

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

**Module:** [E – A]

54–121 Einf II

**Prof. Dr. Werner Rieß**

## **Magie in der griechisch-römischen Antike**

*Magic in the Greco-Roman World*

**Zeit:** Di 14–16 Uhr

**Raum:** 01022

**Beginn:** 05.04.2022

**Kommentar:** Fortsetzung der Einführung aus dem letzten Sommersemester.

**Literatur:** Collins, D., *Magic in the Ancient Greek World*, Oxford –Malden/MA 2008.

Edmonds, R. G., *Drawing down the Moon. Magic in the Greco-Roman World*, Princeton 2019.

Gager, J., *Curse Tablets and Binding Spells from the Ancient World*, New York – Oxford 1992..

**Module:** [E – A]

54–122 Einf II

**Dr. Phillip Egetenmeier**

## **Von der Aristokratie zur Monarchie. Das Ende der Römischen Republik**

*From Aristocracy to Monarchy: the End of the Roman Republic*

**Zeit:** Do 10–12 Uhr

**Raum:** 01022

**Beginn:** 07.04.2022

**Kommentar:** Fortsetzung der Einführung aus dem letzten Sommersemester.

**Literatur:** Bleicken, J.: *Geschichte der römischen Republik* (OGG 2), München 2004 (6. Aufl.); Erskine, A. (Hrsg.): *A Companion to Ancient History* (Blackwell Companions to the Ancient World), Malden – Oxford 2009; Gehrke, H.-J. / Schneider, H. (Hrsg.): *Geschichte der Antike. Ein Studienbuch*, Stuttgart / Weimar 2019 (5. Aufl.).

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

**Module:** [E – A]

54–123 Einf II

**Prof. Dr. Phillippe Depreux**

## **Die Kirche im Mittelalter – von Konstantin d. Gr. bis Luther**

*The Medieval Church – from Constantine to Luther*

**Zeit:** Di 16–18 Uhr

**Raum:** 01055

**Beginn:** 05.04.2022

**Kommentar:** Fortsetzung der Einführung aus dem letzten Sommersemester.

**Literatur:** Hans-Werner Goetz, Proseminar Geschichte: Mittelalter. 3. Aufl. Stuttgart 2006; Ahasver von Brandt, Werkzeug des Historikers, 17. Aufl. Stuttgart 2007; Raoul Charles van Caenegem, Kurze Quellenkunde des westeuropäischen Mittelalters, Göttingen 1964; Barbara H. Rosenwein, Reading the Middle Ages: Sources from Europe, Byzantium, and the Islamic World, Toronto 2013.

**Module:** [E – A]

54–124 Einf II

**Prof. Dr. Ulla Kypta**

## **Stadt, Aufstand, Überfluss: Urbanes Leben im Mittelalter**

*Towns, trade and turbulences: urban life in the Middle Ages*

**Zeit:** Di 16–18 Uhr

**Raum:** Digital

**Beginn:** 05.04.2022

**Kommentar:** Fortsetzung der Einführung aus dem letzten Sommersemester.

**Module:** [E – A]

54–125 Einf II

**Dr. Dirk Brietzke**

## **Zwischen Restauration und Revolution - Der Vormärz als Aufbruch in die Moderne**

*Between Restoration and Revolution - "Vormärz" as the dawn of the Modern Age*

**Zeit:** Mo 10–12 Uhr

**Raum:** 01022

**Beginn:** 04.04.2022

**Kommentar:** Fortsetzung der Einführung aus dem letzten Sommersemester.

**Module:** [E – A]

54–126 Einf II

**Prof. Dr. Birthe Kundrus**

## **Die Deutschen und der Krieg gegen die Sowjetunion**

*German Society and the war against Soviet Russia*

**Zeit:** Di 10–12 Uhr

**Raum:** 01022

**Beginn:** 05.04.2022

**Kommentar:** Fortsetzung der Einführung aus dem letzten Sommersemester.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

**Module:** [E – A]

54–127 Einf II

**Prof. Dr. Monika Rüthers**

## Einführung in die Geschichte Osteuropas

*Introduction to East European History*

**Zeit:** Mi 08–10 Uhr

**Raum:** 01022

**Beginn:** 06.04.2022

**Kommentar:** Fortsetzung der Einführung aus dem letzten Sommersemester.

**Module:** [E – A]

54–128 Einf II

**Prof. Dr. Claudia Schnurmann**

## Einführung in die Atlantische Geschichte

*Introduction to Concept of Atlantic History*

**Zeit:** Di 10–12 Uhr

**Raum:** 02038

**Beginn:** 05.04.2022

**Kommentar:** Fortsetzung der Einführung aus dem letzten Sommersemester.

**Module:** [E – A]

54–129 Einf II

**N.N.**

## Einführung in die Geschichte Afrikas

*Introduction to African History*

**Zeit:** Do 10–12 Uhr

**Raum:** 02038

**Beginn:** 07.04.2022

**Kommentar:** Fortsetzung der Einführung aus dem letzten Sommersemester.

# Alte Geschichte

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

**Module:** [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H – A; AG]

54–141 VL

**Prof. Dr. Werner Rieß**

## Alte Geschichte I: Die Archaische Zeit Griechenlands

*Ancient History I: The Archaic Age of Greece*

**Zeit:** Mi 10–12 Uhr

**Raum:** 01003

**Beginn:** 06.04.2022

**Kommentar:** Bei dieser Veranstaltung handelt es sich um den ersten Teil eines auf sechs Semester angelegten Vorlesungszyklus, der in alle Epochen der griechischen und römischen Geschichte einführen wird. Das erste Semester ist der frühen griechischen Geschichte gewidmet und wird die sozialen, ökonomischen, politischen und kulturellen Entwicklungen von der minoisch-mykenischen Palastzeit bis zum Ausgang der Archaischen Zeit behandeln. Dabei stehen Phänomene wie etwa die Alphabetisierung, Herausbildung der Polis, Kolonisationsbewegung, Kriegsführung sowie die Kultur des Symposions im Vordergrund. Aufgrund der guten Quellenlage wird der athenischen Geschichte des 6. Jhs. v. Chr. von Solon bis Kleisthenes ein besonderes Augenmerk gelten.

**Literatur:** Murray, O., Das frühe Griechenland, München 1998 (1982).

Osborne, R., Greece in the Making, 1200-479 BC, London – New York 2003 (1996).

Welwei, K.-W., Athen. Vom neolithischen Siedlungsplatz zur archaischen Großpolis, Darmstadt 1992.

**Module:** [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H – A; AG]

54–142 VL

**PD Dr. Dirk Rohmann**

## Römische Kaiserzeit: Von Augustus bis Diokletian

*Roman Imperial Period: From Augustus to Diocletian*

**Zeit:** Do 08–10 Uhr

**Raum:** 00129-02

**Beginn:** 07.04.2021

**Kommentar:** Anhaltende Bürgerkriege mächtiger Senatoren führten im späten 1. Jh. v. Chr. zu der Einsicht, dass die republikanische Verfassungsordnung dem expandierenden Römischen Reich nicht gewachsen war. Die Neuordnung der militärischen und zivilen Leitung im Prinzipat das Augustus hatte jedoch nur mittelfristig Erfolg. Während schon die Nachfolger überwiegend als Willkürherrscher in die Annalen eingingen, folgte erst im frühen 2. Jh. eine Phase innerer Stabilität. Damit einher ging der Aufstieg des Christentums und sich anschließend die zunehmende Bedrohung durch Invasoren. Auf die Krise des 3. Jh. n. Chr. folgte wiederum eine Neuordnung staatlicher Gewalt, die jedoch letztlich zum Auseinanderbrechen der Reichsteile führte. Die Vorlesung soll einen Überblick über Ereignis-, Sozial-, und Religionsgeschichte der römischen Kaiserzeit geben.

**Literatur:** A.K. Bowman, E. Champlin, A. Lintott (Hrsg.), The Cambridge Ancient History, 10: The Augustan Empire, 43 BC–AD 69, 1996; H. Brandt, Die Kaiserzeit. Römische Geschichte von Octavian bis Diocletian. 31 v. Chr. – 284 n. Chr., München 2021; K. Christ, Geschichte der römischen Kaiserzeit, 6. Aufl., München 2010

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

**Module:** [G – A]

54–181 PS

**Dr. Philip Egetenmeier**

### **Unverhofft Kaiser: Claudius und seine Zeit**

*An Emperor Nobody Expected: the Age of Claudius*

**Zeit:** Mi 10–12 Uhr

**Raum:** 01025

**Beginn:** 06.04.2022

**Kommentar:** Von den Zeitgenossen hätte wohl niemand ernsthaft damit gerechnet, dass ausgerechnet Claudius einmal Kaiser werden würde. Nach den turbulenten Entwicklungen im Rahmen der Ermordung Caligulas blieb er quasi als letzter Kandidat für die kaiserliche Nachfolge übrig und wurde so unverhofft Herrscher über das Imperium Romanum. Die spätere Geschichtsschreibung zeichnet einerseits ein Bild eines kränklichen und schrulligen Mannes, während er auf der anderen Seite als ein fähiger und umsichtiger Verwalter des römischen Reiches gilt.

Mit der Regierungszeit des Claudius im Zentrum sollen einerseits die zeitgeschichtlichen Entwicklungen untersucht, aber auch andererseits ein genereller Einblick in zentrale Aspekte der römischen Kaiserzeit geboten werden (u. a. Verhältnis von Kaiser und Senat, Aufbau der römischen Gesellschaft, Religion und Wirtschaft).

Das Proseminar vermittelt grundlegende Kompetenzen im Umgang mit althistorischen Quellen, Fragestellungen, fachspezifischer Methodik, wissenschaftlicher Literatur und Hilfsmitteln. Für einen Leistungsnachweis sind mehrere Studienleistungen und das Verfassen einer Hausarbeit obligatorisch.

**Literatur:** Dahlheim, W.: Geschichte der römischen Kaiserzeit (OGG 3A), München 2003 (3. Aufl.); Gehrke, H.-J. / Schneider, H. (Hrsg.): Geschichte der Antike. Ein Studienbuch, Stuttgart / Weimar 2019 (5. Aufl.); Kierdorf, W.: Claudius in: Clauss, M. (Hrsg.): Die römischen Kaiser. 55 historische Portraits von Caesar bis Iustinian, München 2005 (3. Aufl.), 67–76.

**Module:** [G – A]

54–182 PS

**PD Dr. Dirk Rohmann**

### **Religiöse Gewalt im 4. und 5. Jahrhundert n. Chr.**

*Religious Violence in the 4th and 5th Centuries CE*

**Zeit:** Mi 10–12 Uhr

**Raum:** 01055

**Beginn:** 06.04.2022

**Kommentar:** Die Schlacht Kaiser Konstantins an der Milvischen Brücke im Jahre 312 wird oft als Epochenwende verstanden, da von diesem Ereignis ausgehend das Christentum sich von einer zunächst unerwünschten, oder gar verfolgten Religion sich zu einer privilegierten Gemeinschaft und am Ende des 4. Jh. zur Staatsreligion wandelte. Sollte es der Traum des Konstantin gewesen sein, gegenseitige Toleranz aller Kulte und Religionen im Römischen Reich zu gewährleisten, so ist dieser jedenfalls gescheitert, da der Aufstieg des Christentums Zurückdrängung und Verbot der alten Kulte zur Folge hatte und mit religiöser Gewalt einherging. Trotzdem blieb der Paganismus im 5. Jh. vor allem als Gemeinschaft mit kultureller Identität bestehen. Das Seminar soll anhand ausgewählter Quellen zu dieser Thematik (Literatur, Inschriften, Archäologie und Münzen) eine Einführung in das Studium der Alten Geschichte geben.

**Literatur:** P. Brown, Macht und Rhetorik in der Spätantike. Der Weg zu einem "christlichen Imperium" (Original: Power and Persuasion in Late Antiquity), 1995; Alan Cameron, The Last Pagans of Rome, New York 2011; Averil Cameron, Dialog und Debatte in der Spätantike (Original: Dialoguing in Late Antiquity), Stuttgart 2014

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

**Module:** [G – A]

54–183 PS

**Julian Gabriel Schneider**

## **Alexander der Große – Zwischen Mythos und Geschichte**

*Alexander the Great – Between Myth and History*

**Zeit:** Di 12–14 Uhr

**Raum:** 01025

**Beginn:** 05.04.2022

**Kommentar:** Alexander der Große gehört zu den antiken Persönlichkeiten, um die sich bereits zur damaligen Zeit zahlreiche Mythen rankten. In undenkbar frühem Alter setzte der junge Makedone zu einem Eroberungsfeldzug an, der sein Heer bis an den Indus führte und die griechische Kultur in bisher unbekanntem Raum verbreitete. Diese militärische Leistung und die damit verbundenen Strapazen galten schon in der Antike als historisches Ereignis und wurden von Zeitgenossen wie nachfolgenden Generationen literarisch und bildlich rezipiert. Leicht ließ die Faszination historische Realität mit einer mythischen Glorifizierung der Person Alexanders verschwimmen, die sich bis in die heute unüberschaubare Zahl von (populär-)wissenschaftlichen Publikationen niedergeschlagen hat. Als Resultat lassen sich zahlreiche, inhaltlich mitunter stark abweichende Bewertungen Alexanders feststellen. Ziel des Proseminars bildet eine Annäherung an diese historische Persönlichkeit auf Basis der komplexen Überlieferungssituation der antiken Quellen sowie im Spiegel der modernen Rezeption. Durch die Kombination einer möglichst breiten Quellenbasis, die neben der antiken Literatur auch epigraphische und numismatische Zeugnisse beinhalten wird, werden die Arbeitstechniken der Alten Geschichte exemplarisch geübt werden. Leistungsnachweise bilden ein Referat und eine Hausarbeit.

**Literatur:** A. Demandt, *Alexander der Große. Leben und Legende* (München 2009); J. Carlsen (Hrsg.), *Alexander the Great. Reality and Myth* (Rom 1993); C. Mossé, *Alexander. Destiny and Myth*. Translated by Janet Lloyd (Edinburgh 2004); D. Ogden, *Alexander the Great. Myth, Genesis and Sexuality* (Exeter 2011); D. Spencer, *The Roman Alexander. Reading a Cultural Myth* (Exeter 2002); I. Worthington, *Alexander the Great. A Reader* (London u.a. 2007).

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

**Module:** [AM/EP/ERG/H/ERW H/SU – A]

54–211 ÜB

**Justine Diemke**

## **Essen und Trinken im antiken Rom**

*Food and drink in Ancient Rome*

**Zeit:** Fr 14–16 Uhr

**Raum:** 01022

**Beginn:** 08.04.2022

**Kommentar:** Mahlzeiten gehören zu einer frühesten Form des menschlichen Zusammenseins und können nach außen repräsentativ sein als auch bedeutsame, kollektive Ereignisse markieren. Sie sind Teil des gesellschaftlichen Ordnungssystems, die mit symbolischen Wertigkeiten einhergehen und eine klare Hierarchie erkennen lassen. Antike Autoren berichten uns von dem Luxus der römischen Gastmähler, dem Ablauf und von der Konversation während eines Gastmahls. Schon ein kurzer Blick in das umfangreiche Kochbuch des römischen Schriftstellers Marcus Gavius Apicius kann den Ruf der Römer als Feinschmecker bestätigen. Neben den üppigen Gastmählern der Nobilität lassen sich auch Hinweise zu den Essgewohnheiten der Unterschichten sowie der Ernährung von Soldaten finden. Die medizinischen Traktate berichten von Essstörungen und dem symbolischen und medizinischen Wert einzelner Lebensmittel. Ziel des Seminars ist der Erwerb grundlegender Kenntnisse der antiken Essgewohnheiten der Römer. Darüber hinaus soll ein Blick in die Lebensmittelknappheit sowie den symbolischen Wert einzelner Lebensmittelprodukte erfolgen. Neben der schriftlichen Evidenz sind auch materielle Hinterlassenschaften wie Vasenbilder, Reliefs und die Wandmalerei einzubeziehen, worin Szenen des Gastmahls und unterschiedliche Gerichte Darstellung finden.

Im Anschluss an das Seminar sollen einige Rezepte des Marcus Gavius Apicius nachgekocht werden.

**Literatur:** Andrew Dalby, *Food in the Ancient World from A to Z (= Ancient World from A to Z)*, New York 2003; Peter Garnsey, *Food and Society in Classical Antiquity*, Cambridge 1999; Cristiano Grottanelli / Lucio Milano (Hrsg.), *Food and Identity in the Ancient World*, Padova 2004; Gudrun Gerlach, *Zu Tisch bei den alten Römern. Eine Kulturgeschichte des Essens und Trinkens*, Stuttgart 2001; Elke Stein Hölkeskamp, *Das römische Gastmahl. Eine Kulturgeschichte*, München 2005; Werner Tietz, *Dilectus ciborum. Essen im Diskurs der römischen Antike*, Göttingen 2013.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

**Module:** [V/H/ERW H – A; AG]

54–301 HS

**Prof. Dr. Werner Rieß, Prof. Dr. Claudia Schindler**

## Caesar

*Caesar*

**Zeit:** Di 10–12 Uhr

**Raum:** 01025

**Beginn:** 05.04.2022

**Kommentar:** In diesem historisch-philologischen Seminar wollen wir den Mechanismen, die Caesars politischen Aufstieg bedingten, quellennah nachspüren. Dabei sollen uns zwei Leitfragen begleiten: 1. War Caesar nur ein brutaler Machtmensch und genialer Feldherr oder auch ein bedeutender Staatsmann? 2. Wie stellt Caesar die massive Gewalt, die er in Gallien und im Bürgerkrieg ausübt, für seine Leser als akzeptabel dar? Textgrundlage sind Auszüge aus dem *Bellum Gallicum* und dem *Bellum Civile*, die wir auf Deutsch und Latein lesen. Lateinkenntnisse sind erwünscht, jedoch keine Voraussetzung. Für den Scheinerwerb sind aktive Mitarbeit, das Halten eines Referats sowie eine Hausarbeit im Umfang von ca. 15 Seiten Voraussetzung.

**Literatur:** Dahlheim, W., *Julius Caesar: Die Ehre des Kriegers und die Note des Staates*, München 2011.

Gelzer, M., *Caesar. Der Politiker und Staatsmann*, hrsg. von E. Baltrusch, Stuttgart 2008.

Meier, C., *Die Ohnmacht des allmächtigen Dictators Caesar. Drei biographische Skizzen*, Frankfurt/M. 1980.

**Module:** [V/H/ERW H – A; AG]

54–302 HS

**PD Dr. Dirk Rohmann**

## Kaiser Justinian und seine Zeit

*The Age of Emperor Justinian*

**Zeit:** Do 10–12 Uhr

**Raum:** 01025

**Beginn:** 07.04.2022

**Kommentar:** Ab dem ausgehenden vierten Jahrhundert spaltete sich das Römische Reich verwaltungstechnisch in eine westliche und eine östliche Hälfte, die von der neuen Hauptstadt Konstantinopel aus regiert wurde. Das im fünften Jahrhundert zerfallende und von germanischen Einwanderern eroberte Westrom konnte nur kurzzeitig während der Rückeroberungen unter Justinian restituiert werden. Die Regierungszeit Justinians war dabei von einem orthodoxen Verständnis des Christentums und der Unterdrückung Andersdenkender geprägt. Katastrophen und Epidemien führten zu einer neuen Jenseitsorientierung. Weil nicht zuletzt die Romidee als ewig gedacht war, ergaben sich Spannungen mit den germanischen Nachfolgestaaten, die in den folgenden Jahrhunderten andauern sollten.

**Literatur:** H. Leppin, *Justinian. Das christliche Experiment*, Stuttgart 2011; C. Mango, *Byzantium: The Empire of New Rome*, London 1980; M. Meier, *Das andere Zeitalter Justinians. Kontingenzerfahrung und Kontingenzbewältigung im 6. Jahrhundert n. Chr.*, Göttingen 2003

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

**Module:** [VM – AG; WBM-int]

54–351 OS

**PD Dr. Dirk Rohmann**

## **Verbannungen im späten Römischen Reich**

*Banishment in the Later Roman Empire*

**Zeit:** Mi 14–16 Uhr

**Raum:** 02062

**Beginn:** 06.04.2022

**Kommentar:** In der Übergangszeit von Spätantike zum Frühmittelalter hat die christliche Kirche einen Großteil staatlicher Verwaltungsaufgaben übernommen. Diese Epoche war geprägt von Konzilien und anhaltenden Diskussionen über die Glaubensauslegung. Die germanischen Nachfolgestaaten und das byzantinische Reich waren dabei von teilweise unterschiedlichen Missionierungsbestrebungen geprägt. Nicht selten führten soziale Konflikte zu Ausweisungen von Klerikern, die insgesamt zur Verschärfung von religiösen und politischen Konflikten beitrugen. Abspaltungen von der orthodoxen Mehrheitsmeinung, wie im monophysitischen Christentum in Syrien, prägten den Mittelmeerraum bis in die Gegenwart.

**Literatur:** J. Barry, *Bishops in Flight: Exile and Displacement in Late Antiquity*, Oakland 2019; J. Hillner, *Prison, Punishment and Penance in Late Antiquity*, Cambridge 2015; D. Rohmann, J. Ulrich, M. Vallejo Girvés (Hrsg.), *Mobility and Exile at the End of Antiquity*, Berlin 2018; D. Washburn, *Banishment in the Later Roman Empire, 284-476 CE*, London 2012

# Mittelalterliche Geschichte

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

**Module:** [E/G/MT/EP/ERG/V/H/ERW H – M; MG; MAST]

54–151 VL

**Prof. Dr. Ulla Kypta**

## Vormoderne Wirtschaftsgeschichte

*Premodern Economic History*

**Zeit:** Fr 10–12 Uhr

**Raum:** 01003

**Beginn:** 08.04.2022

**Kommentar:** In der Wirtschaftsgeschichte gilt die Zeit zwischen ca. 1200 und ca. 1800 als eine Epoche, die von der Kommerziellen Revolution zur Industriellen Revolution reicht. Über diese Zeit wird viel diskutiert: Viele Wirtschaftshistoriker:innen entwerfen Erklärungen und Modelle dafür, warum die heutige Welt so wurde, wie sie ist, warum und inwiefern Menschen heute anders wirtschaften als früher und ob das als Fortschritt, Rückschritt oder nach ganz anderen Kategorien zu bewerten sei. Langfristiges Wirtschaftswachstum und Kapitalismus, Verstädterung und Marktwirtschaften etwa sollen in dieser Epoche entstanden sein.

Über die einflussreichen Diskussionen und Narrative lassen sich die wichtigen Themen und Probleme der Wirtschaftsgeschichte erfassen. Die Vorlesung stellt verschiedene dieser Debatten vor. Damit nimmt sie die wirtschaftlichen Strukturen und Transformationen des vergangenen Jahrtausends aus verschiedenen Perspektiven in den Blick.

**Literatur:** Carlo M. Cipolla, *Between Two Cultures. An Introduction to Economic History*, übersetzt von Christopher Woodall, New York 1991.

Christof Dejung, Monika Dommann, Daniel Speich Chassé (Hrsg.), *Auf der Suche nach der Ökonomie. Historische Annäherungen*, Tübingen 2014.

**Module:** [E/G/MT/EP/ERG/V/H/ERW H – M; MG; MAST]

54–152 VL

**Prof. Dr. Phillipe Depreux**

## Europa im Frühmittelalter: Eine Einführung in die Geschichte Europas (5.-12. Jh.)

*Early medieval Europe: An Overview on the History of Europe (5th-12th c.)*

**Zeit:** Mo 16–18 Uhr

**Raum:** 00129-02

**Beginn:** 04.04.2022

**Kommentar:** Wie ist das heutige Europa aus dem westlichen Teil des römischen Imperiums im Mittelalter entstanden? Die Vorlesung bietet einen Überblick über die Geschichte Europas von den Völkerwanderungen bis zur Bildung der Reiche, auf welchen die heutigen Nationen wurzeln. Dabei wird der Fokus auf gesellschaftliche Veränderungen in vielerlei Hinsicht während des "ersten" Mittelalters gelegt.

**Literatur:** Walter Pohl, *Die Völkerwanderung: Eroberung und Integration*, Stuttgart 2002; Johannes Fried, *Der Weg in die Geschichte. Die Ursprünge Deutschlands bis 1024*, Berlin 1994; Hagen Keller, *Zwischen regionaler Begrenzung und universalem Horizont. Deutschland im Imperium der Salier und Staufer 1024 bis 1250*, Berlin 1986; Robert L. Benson et al., *Renaissance and Renewal in the Twelfth Century*, Oxford 1982; Barbara H. Rosenwein, *Reading the Middle Ages: Sources from Europe, Byzantium, and the Islamic World*, Toronto 2013

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

**Module:** [G – M]

54–191 PS

**Nathalie Rudolph**

## **Kleider machen Leute - Kleidung im Spätmittelalter**

*Clothing in the Late Middle Ages*

**Zeit:** Di 12–14 Uhr

**Raum:** 01055

**Beginn:** 05.04.2022

**Kommentar:** „Kleider machen Leute“ – die statusgebende Rolle von Kleidung ist ein entscheidendes Element der spätmittelalterlichen Sozialgesellschaft. Es überrascht daher nicht, dass Kleidung ein weitreichendes und vielfältiges Forschungsgebiet ist. Sie erlaubt durch eine verschiedene Quellen und Forschungsansätze Einblicke in die Wirtschafts-, Sozial- und Kulturgeschichte. Das Seminar soll einen Überblick in das weite Themenfeld geben und dadurch Gelegenheit bieten, den selbstständigen Umgang mit Quellen und Literatur zur Erarbeitung und Präsentation eigener wissenschaftlicher Ergebnisse zu üben.

**Literatur:** Hans-Werner Goetz: Proseminar Geschichte Mittelalter, Darmstadt 2014, 4. Aufl. Jan Keupp: Mode im Mittelalter, Darmstadt 2016, 2. Aufl. Sarah-Grace Heller (Hr.): A cultural history of dress and fashion in the medieval age, London u.a. 2017.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

**Module:** [G – M]

54–192 PS

**Alexander Müller, M.A.**

## **Kommunikation und Ritual im Früh- und Hochmittelalter**

*Communication and Ritual in the Early and High Middle Ages.*

**Zeit:** Do 12–14 Uhr

**Raum:** 01055

**Beginn:** 07.04.2022

**Kommentar:** „Ich selbst habe, als ich Deutschland bereiste, einen ungehobelten Kerl (rusticus) in deutscher Sprache allzu ehrenhaft begrüßt, da ich die Grüße in dieser Sprache nicht kannte. Dieser aber schnaubte vor Wut und wollte mich mit gezücktem Schwert umbringen. Ich entkam ihm nur mit Not.“

[zit. nach Moos, Fehltritt, S. 352]

Das Mittelalter ist eine Zeit der Inszenierung, der Gesten, der Rituale und bestimmter kommunikativer Spielregeln. Missverständnisse diesbezüglich konnten die Zeitgenossen in arge Bedrängnis bringen, wie das obige Beispiel des italienischen Gelehrten Boncompagno da Signa († um 1240) zeigt. Das Proseminar führt grundlegend in die Besonderheiten der früh- und hochmittelalterlichen Kommunikation und in die wissenschaftliche Arbeitsweise der Mediävistik ein.

Das Mittelalter ist eine Zeit der Inszenierung, der Gesten, der Rituale und bestimmter kommunikativer Spielregeln. Missverständnisse diesbezüglich konnten die Zeitgenossen in arge Bedrängnis bringen, wie das obige Beispiel des italienischen Gelehrten Boncompagno da Signa († um 1240) zeigt. Das Proseminar führt grundlegend in die Besonderheiten der früh- und hochmittelalterlichen Kommunikation und in die wissenschaftliche Arbeitsweise der Mediävistik ein.

**Literatur:** Althoff, Gerd: Rituale als ordnungsstiftende Elemente, in: Walter Pohl und Veronika Wieser (Hgg.), *Der frühmittelalterliche Staat - europäische Perspektiven* (Forschungen zur Geschichte des Mittelalters 16), Wien 2009, S. 391–398.

Garnier, Claudia, Kamp, Hermann (Hgg.): *Spielregeln der Mächtigen. Mittelalterliche Politik zwischen Gewohnheit und Konvention*, Darmstadt 2010.

Moos, Peter von: Der Fehltritt. Vergehen und Versehen in der Vormoderne, in: Peter von Moos und Gert Melville (Hgg.), *Rhetorik, Kommunikation und Medialität. Gesammelte Schriften zum Mittelalter. Bd. 2* (Geschichte. Forschung und Wissenschaft 15), Berlin 2006, S. 307–429.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

**Module:** [G – M]

54–193 PS

**Franziska Quaas, M.A.**

## **Bloody Ages? Gewaltunternehmungen in kriegerischen Konflikten des Mittelalters und ihre Narrative**

*Bloody Ages? Acts of violence in medieval wars and their narratives*

**Zeit:** Mo 16–18

**Raum:** 01022

**Beginn:** 04.04.2022

**Kommentar:** Die Vorstellung, dass das Mittelalter im Vergleich zur Moderne eine ganz besonders blutrünstige und brutale Zeit gewesen sei, ist bis heute weit verbreitet. Doch mit dieser Idee sind zahlreiche Probleme verbunden, weshalb sie wiederholt in Frage gestellt worden ist. Dagegen wird in der modernen Forschung auf die historische und kulturelle Bedingtheit des Phänomens der Gewalt verwiesen, die in jeder Gesellschaft jeweils eigene Charakteristiken aufweist. In diesem Seminar wollen wir die Eigenheiten mittelalterlicher Gewalthandlungen in kriegerischen Konflikten und ihre Narrative ergründen; eine dezidierte Fokussierung auf kriegerische Gewaltakte erweist sich hierbei vor allem deshalb als ertragreich, weil die Ausübung von Gewalt in Kriegen in gewissen Grenzen eine legitimierte Kulturtechnik darstellt. Neben der Erarbeitung begrifflicher und theoretischer Grundlagen des Themas werden wir ausgewählte Gewaltunternehmungen in kriegerischen Konflikten des Mittelalters wie zum Beispiel u.a. Beutepraktiken, Gefangenschaft oder extreme Formen von Gewalt gegenüber lebenden und toten Körpern in den Blick nehmen und nicht nur danach fragen, welche Logiken eigentlich hinter der Ausübung dieser Gewaltpraktiken in Kriegen standen, sondern auch, welche Narrative in den zeitgenössischen Quellen mit der Darstellung dieser Praktiken verbunden waren. Abschließend werden wir uns der Frage nach den Techniken der Einhegung kriegerischer Gewalt befassen und genauer erfassen, inwieweit Gewaltunternehmungen in kriegerischen Konflikten des Mittelalters als legitimer Teil der Kriegführung verstanden oder aber als grausame Kriegsgreuel eingestuft worden sind.

**Literatur:** Kortüm, Hans-Henning: *Krieg und Krieger, 500 - 1500*, Stuttgart 2010. Sutterlüty, Ferdinand/Jung, Matthias/Reymann, Andy (Hg.): *Narrative der Gewalt. Interdisziplinäre Analysen*, Frankfurt am Main 2019.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

**Module:** [G – M]

54–194 PS

**Prof. Dr. Christoph Dartmann**

**Juden, Christen, Muslime und die anderen im Mittelalter: Stationen einer wechselvollen Geschichte**

*Jews, Christians, Muslims and the Others in the Middle Ages: Stages of a Changeful History*

**Zeit:** Mi 10–12

**Raum:** 01022

**Beginn:** 06.04.2022

**Kommentar:** In der Moderne wird das europäische Mittelalter oft als christliche Welt imaginiert. Tatsächlich war es aber von vielfältigen Kontakten und Konflikten zwischen Angehörigen verschiedener religiöser Traditionen geprägt, wie in der Veranstaltung an ausgewählten Beispielen erarbeitet wird. Das Proseminar führt zugleich in zentrale Themen und Arbeitsweisen des Studiums der Mittelalterlichen Geschichte ein.

**Literatur:** M. Borgolte, Christen, Juden, Muselmanen. Die Erben der Antike und der Aufstieg des Abendlandes 300 bis 1400 n. Chr., Berlin 2006

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

**Module:** [AM/EP/ERG/H/ERW H/SU – M]

54–221 ÜB

**Prof. Dr. Philippe Depreux**  
**Exkursion nach Burgund**

*Excursion en Bourgogne*

**Zeit:** Di 18–20 Uhr

**Raum:** 01021

**Beginn:** 05.04.2022

**Kommentar:** Exkursion nach Burgund vom 6.-10. Juli 2022. Erforderliche Voranmeldung bei philippe.depreux@uni-hamburg.de bis zum 10. März (wegen Buchungen vor Ort keine Möglichkeit einer späteren Anmeldung während der Ummelde- und Korrekturphase). Obligatorische Vorbereitungstreffen am 5. April, 3. Mai und 7. Juni.

**Module:** [AM/EP/ERG/H/HB E/ERW H – M]

54–222 ÜB

**Marieke Röben, M.A.**

**Von Otto und Heinrich - Geschichtsschreibung einer Dynastie (Lektürekurs)**

*Of Otto and Henry - a dynasty's historiography*

**Zeit:** Di 12–14 Uhr

**Raum:** 01021

**Beginn:** 05.04.2022

**Kommentar:** Wer waren eigentlich diese ganzen Heinrichs und Ottos? Und heißt es jetzt "Liudolfinger" oder "Ottonen"? Wer schrieb ihre Geschichte auf - und wie? In dieser Übung wollen wir uns anhand mittelalterlicher Geschichtsschreibung der Geschichte der Ottonen annähern. Im Zentrum steht dabei die Lektüre und Quellenkritik der Chroniken Widukinds von Corvey und Thietmars von Merseburg.

**Literatur:** Althoff, Gerd: Die Ottonen. Königsherrschaft ohne Staat, Stuttgart 2013. Giese, Wolfgang: Heinrich I. Begründer der ottonischen Herrschaft, Darmstadt 2008. Glocker, Winfrid: Die Verwandten der Ottonen und ihre Bedeutung in der Politik, Köln 1989. Köster, Gabriele/Freund, Stephan (Hg.): 919 - Plötzlich König: Heinrich I. und Quedlinburg, Regensburg 2019.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

**Module:** [V/H/ERW H – M; MG]

54–311 HS

**PD Dr. Christoph Galle**

### **Christianisierung mit Predigt und Gewalt. Von der Grundlegung des christlichen Abendlandes bis zur Schwertmission im Osten**

*Christianisation through preaching and violence. From the foundation of christian occident until the mission of the sword in the east*

**Zeit:** Fr 14–16 Uhr

**Raum:** Digital

**Beginn:** 08.04.2022

**Kommentar:** Bis zum Ende des Hochmittelalters hat sich die christliche Religion in weiten Teilen Europas ausgebreitet. Obwohl von Kirche und meist auch weltlichem Herrscher protegiert, verliefen die Missionsanstrengungen selten problemlos oder ohne Gegenwehr. So ist die Christianisierung nicht allein Ergebnis von Predigtstätigkeit und Verkündigung, sondern auch von Druck und Gewalt. Dies zeigt sich z.B. im Falle der frühmittelalterlichen, iro-schottischen Wandermissionare im Frankenreich wie auch in der Schwertmission in slawischem Gebiet. Anhand repräsentativer Beispiele sollen einerseits unterschiedliche Missionsanstrengungen in Früh- und Hochmittelalter in den Blick genommen werden, andererseits auch Methoden geschichtswissenschaftlichen Arbeitens, insbesondere hinsichtlich der Quelleninterpretation anhand von Originaltexten, vertieft werden.

Achtung: Diese Lehrveranstaltung findet digital statt.

**Literatur:** Hermann Kamp, Martin Kroker (Hgg.), Schwertmission. Gewalt und Christianisierung im Mittelalter, Paderborn 2013; Lutz von Padberg, Christianisierung im Mittelalter, Darmstadt 2006; ders., Die Inszenierung religiöser Konfrontationen. Theorie und Praxis der Missionspredigt im frühen Mittelalter (Monographien zur Geschichte des Mittelalters 51), Stuttgart 2003, bes. S. 359-390; Ian N. Wood, The Missionary Life. Saints and the Evangelisation of Europe 400-1050, Harlow (u.a.) 2001.

**Module:** [V/H/ERW H – M; MG]

54–312 HS

**Prof. Dr. Christoph Dartmann**

### **Migration, Kolonialismus, Diversität und Konflikte: Norddeutschland im 12. Jh.**

*Migration, Colonialism, Diversity and Conflict: Northern Germany in the 12th Century.*

**Zeit:** Di 16–18 Uhr

**Raum:** 01022

**Beginn:** 05.04.2022

**Kommentar:** Die Gegend zwischen Nordsee, Elbe und Ostsee ist im 12. Jahrhundert von verschiedenen Machthabern und Menschen unterschiedlicher kultureller Prägungen bewohnt und beansprucht worden. Das Hauptseminar verfolgt die Frage, inwiefern sich die wechselvolle Geschichte als frühes Beispiel lesen lässt, wie politisch und religiös begründete Machtansprüche aufeinanderprallten und friedlich ausgehandelt oder gewaltsam ausgetragen wurden. Im Angesicht jüngerer Forschungen zu solchen dynamischen Konstellationen soll überlegt werden, inwiefern sich aktuelle Ansätze eignen, die Forschungen zum Hochmittelalter neu zu bewerten. Im Mittelpunkt wird eine Neulektüre der Chronik Helmolds von Bosau stehen.

**Literatur:** Helmold von Bosau, Slawenchronik, übers. von Heinz Stoob, 7. Auflage, Darmstadt 2008. Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

**Module:** [VM – FN/ND/WN; MG/EG]

54–352 OS

**Prof. Dr. Phillippe Depreux**

## **Neue Forschungen zum Mittelalter**

*New Resarch on the Middle Ages*

**Zeit:** Mi 16–20 Uhr / 14-täglich

**Raum:** 02062

**Beginn:** 06.04.2022

**Kommentar:** Die neuere Forschung zur mittelalterlichen Geschichte ist vielgestaltig. Im Oberseminar sollen aktuelle Themen zur Geschichte des Mittelalters vertiefend behandelt und ausgewählte neuere Thesen diskutiert werden. Zudem gibt es die Gelegenheit der Vorstellung von geplanten Arbeiten zur mittelalterlichen Geschichte. Das vierstündige Kolloquium findet vierzehntägig statt. Die Termine werden während der allgemeinen Besprechung am 6. April 2022 festgelegt.

**Literatur:** J. Barry, *Bishops in Flight: Exile and Displacement in Late Antiquity*, Oakland 2019; J. Hillner, *Prison, Punishment and Penance in Late Antiquity*, Cambridge 2015; D. Rohmann, J. Ulrich, M. Vallejo Girvés (Hrsg.), *Mobility and Exile at the End of Antiquity*, Berlin 2018; D. Washburn, *Banishment in the Later Roman Empire, 284-476 CE*, London 2012

# Neuere Geschichte

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

**Module:** [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H – N – D; DG]

54-161 VL

**Prof. Dr. Angelika Schaser**

## **Geschichte der Weimarer Republik**

*History of Weimar Germany*

**Zeit:** Mi 12–14 Uhr

**Raum:** 00129-01

**Beginn:** 06.04.2022

**Kommentar:** Die Vorlesung gibt einen Überblick über die innen- und außenpolitischen, wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Entwicklungen der Weimarer Republik. Die Revolution und die Entstehung der Republik, Reichsverfassung und Parteiensystem, Inflation und Wirtschaftskrise, Kolonialismus, Kunst und Kultur, Antifeminismus und Antisemitismus, die Preisgabe des Parlamentarismus und der Aufstieg der NSDAP werden behandelt.

**Literatur:** E. KOLB, D. SCHUMANN, Die Weimarer Republik (= Oldenbourg Grundriß der Geschichte, Bd. 16). 8. Aufl. München 2013; Rossner/Ziemann (Hg.)#

**Module:** [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H – N – Eu; EG]

54-162 VL

**Prof. Dr. Monika Rüthers Mahler**

## **Die sozialistische Stadt**

*Socialist Cities*

**Zeit:** Do 14–16 Uhr

**Raum:** Digital

**Beginn:** 07.04.2022

**Kommentar:** Wie sollen Menschen zusammenleben? Die Vorlesung geht den Vorstellungen von Stadt als Gestaltungsmedium, Projektion und Abbild idealer Gesellschaftsformen in der Neuzeit nach. Die Beispiele reichen vom Himmlischen Jerusalem über frühneuzeitliche Entwürfe idealer Städte bis zu den sozialistischen Modellen und ihren Umsetzungen. Themen der Vorlesung sind nicht nur Städtebau und öffentliche Räume, sondern auch das Wohnen. Zentral ist die Frage, wie Visionen, Konzepte und Ideale in der Sowjetunion und den sozialistischen Ländern umgesetzt wurden, und wie die Menschen darin lebten.

**Literatur:** Ruth Eaton, Die ideale Stadt von der Antike bis zur Gegenwart. Berlin: Nicolai, 2001. Günther Feuerstein, Urban fiction: strolling through ideal cities from antiquity to the present day. Stuttgart u.a.: Ed. Axel Menges, 2008 Stephen Kotkin, Magnetic Mountain. Stalinism as a Civilization. Berkeley, Ca., 1995

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

**Module:** [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H – N – Eu; EG]

54–163 VL

**Dr. Felix Schürmann**

## **Umweltgeschichte Ostafrikas im 19. und 20. Jahrhundert**

*Environmental History of East Africa in the 19th and 20th Centuries*

**Zeit:** Mi 16–18 Uhr

**Raum:** 00002

**Beginn:** 06.04.2022

**Kommentar:** Unter dem Eindruck der ökologischen Krisen im Zeichen des Anthropozäns und insbesondere der „langsamen Gewalt“ (Rob Nixon) der menschengemachten globalen Erwärmung erfährt die Umweltgeschichte in jüngerer Zeit verstärkte Aufmerksamkeit. Innerhalb der Umweltgeschichtsforschung zu Afrika bildet der östliche Teil des Kontinents mit seiner charismatischen Megafauna und seinen populären Naturschutzgebieten einen Schwerpunkt. In einer bis etwa 1800 ausgreifenden Perspektive gibt die Vorlesung einen Überblick über die wechselvollen Beziehungen zwischen Menschen und ihrer ökologischen Umwelt, ergänzt um exemplarische Nahbetrachtungen besonderer Ereigniszusammenhänge. Im Zentrum steht das Gebiet des heutigen Tansanias; punktuelle Ausgriffe thematisieren Vorgänge in Kenia, Uganda und weiteren Nachbargebieten. Behandelt werden u. a. Jagd und Elfenbeinhandel, Kolonialherrschaft und Naturschutzbürokratie, Entwicklungsökonomie und Tourismus, NGOs und Umweltgerechtigkeit, Mensch-Tier-Beziehungen sowie die Relationen zwischen Naturwissen westlicher und afrikanischer Provenienz.

**Literatur:** Jzur Einführung: Jane Carruthers. »Environmental History in Africa.« A Companion to Global Environmental History. Hrsg. J. R. McNeill & Erin Stewart Mauldin. Malden et al.: John Wiley & Sons, 2015: 96–115; Bernhard Gißibl. The Nature of German Imperialism: Conservation and the Politics of Wildlife in Colonial East Africa. Oxford/New York: Berghahn Books, 2016; Edward I. Steinhart. Black Poachers, White Hunters: A Social History of Hunting in Colonial Kenya. Oxford/Nairobi/Athens: James Currey; EAEP; Ohio University, 2006; Sandra Swart. »Writing Animals into African History.« Critical African Studies 8 (2016): 95–108; Baxter Tavuyanago. »‘Our fathers and grandfathers were born here...’ Shangaan Eviction Experiences from the Gonarezhou National Park, 1957–1968.« Historia 62.2 (2017): 46–67.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

**Module:** [G – N – Eu/D]

54–201 PS

**Christina Ewald, M.A.**

## Hamburgs Geschichte in Handschriften

*The History of Hamburg in Handwriting*

**Zeit:** Di 14–16 Uhr

**Raum:** 01025

**Beginn:** 05.04.2022

**Kommentar:** Lange Zeit prägten Autoritarismus und Militarismus das Bild des Deutschen Kaiserreiches, doch 150 Jahre nach dessen Gründung ist längst klar, dass Staat und Gesellschaft damals deutlich vielschichtiger waren. Im Seminar wollen wir die Geschichte des Kaiserreichs kennenlernen und einzelne Aspekte wie Kolonialismus, Frauenbewegung oder die sich verändernden Lebensverhältnisse und Freizeitmöglichkeiten vertiefend diskutieren. Auch werden wir die jüngste Debatte um die Deutung des Kaiserreichs besprechen.

An diesen Beispielen werden wir Methoden und Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens in der Neuzeitforschung erproben. Dazu gehört unter anderem der Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur, aber auch das Erkennen und Verfassen von Argumenten.

**Module:** [G – N – Eu]

54–202 PS

**Dr. Sabine Bamberger-Stemmann**

## Sichtbare Geschichte – Oper in Hamburg und anderswo

*Visible history - opera in Hamburg and elsewhere*

**Zeit:** Mo 12–14 Uhr

**Raum:** Digital

**Beginn:** 04.04.2022

**Kommentar:** Oper - wie langweilig und altmodisch!? Nein: Oper zeigt in ihren Stücken, den Gebäuden, der Rezeption (moderner) Aufführungen immer auch den Zeitgeist und verschiedenste Formen von Repräsentanzen: es wird erinnert, reflektiert und ignoriert. Die Herrschaft des Bürgertums wird in Hamburg oder in Prag in Stein und Aufführung gemeißelt und ebenso die des absoluten Herrschers in Wien, Krakau oder Lemberg/Lwow/Lviv. Die Schicksale der Protagonisten verlaufen zum Teil an der Schnittstelle prekärer Verhältnisse. Und in den Diktaturen des 20. Jahrhunderts wird Oper - Musik allgemein - zum Ausdruck von Kollaboration oder Widerstand.

**Literatur:** Macht Musik. Kultur und Gesellschaft in Russland = Osteuropa 4/2009; Dmitrij Schostakowitsch. Grauen und Grandezza des 20. Jh. = Osteuropa 8/2006; <https://www.hamburg.de/frauenbiografien/>; Franklin Kopitzsch, Daniel Tilgner (Hrsg.): Hamburg Lexikon. 4., aktualisierte und erweiterte Sonderausgabe. Hamburg 2010, S. 379–380.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

**Module:** [G – N – Ü]

54–203 PS

**Dr. Maren Schwab**

## **Christo-pher Kolumbus und die Folgen**

*Christopher Columbus and what happened next*

**Zeit:** Do 12–14 Uhr

**Raum:** 01022

**Beginn:** 07.04.2022

**Kommentar:** "In fourteen hundred ninety-two / Columbus sailed the ocean blue", so beschreibt ein Gedicht von Jean Marzollo die berühmte Entdeckung und lässt auch die erste Begegnung mit den Bewohnern der neuen Welt nicht aus: "October 12 their dream came true, / You never saw a happier crew! / 'Indians! Indians!' Columbus cried; / His heart was filled with joyful pride." – Doch was geschah dann? Im Seminar werden wir die kulturellen und ökonomischen Folgen dieser Begegnung untersuchen. // "In fourteen hundred ninety-two / Columbus sailed the ocean blue," a poem by Jean Marzollo describes the famous discovery and also imagines the first encounter with the inhabitants of the new world: "October 12 their dream came true, / You never saw a happier crew! / 'Indians! Indians!' Columbus cried; / His heart was filled with joyful pride." - But what happened next? In this class we will examine the cultural and economic consequences of this encounter.

**Literatur:** Hélène Dionne (Hg.), *Gold in the Americas*, Sillery, Québec City 2008 (Ausstellungskatalog). Bernd Hausberger, *Die Verknüpfung der Welt, Geschichte der frühen Globalisierung vom 16. bis zum 18. Jahrhundert*, Wien 2015. Lia Markey, *Imagining the Americas in Medici Florence*, University Park, Pennsylvania 2016. Linda A. Newson (Hg.), *Cultural Worlds of the Jesuits in Colonial Latin America*, London 2020.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

**Module:** [AM/EP/ERG/H/ERW H/SU – N – D ]

54–231 ÜB

**Prof. Dr. Thorsten Logge**

## Hamburger Musikkulturen in den 1970er/80er Jahren: Topographie

*Hamburg music cultures in the 1970s/80s: Topography*

**Zeit:** Di 10–12 Uhr

**Raum:**

**Beginn:** 05.04.2022

**Kommentar:** Seit den 1960er Jahren entwickelten sich in Hamburg unterschiedliche Musikkulturen, die bis heute die Musikstadt nachhaltig prägen. Nachdem die ersten Auftritte der Beatles in Hamburg in den frühen 1960er Jahren und die Folk-Rocker der City Preachers und daraus hervorgehende Nachfolgeprojekte seit Mitte der 1960er Jahre wichtige Impulse setzen konnten, entwickelten sich von der "Hamburger Gute Laune" in den 1970er Jahren bis zur "Hamburger Schule" in den späten 1980er Jahren unterschiedliche Musikszenen, die von Folk- und Krautrock über Punk und Alternative bis hin zum HipHop verschiedene Musikstile abdeckten. Diese Szenen bildeten eigene Infrastrukturen aus, die sich aus einem komplexen Zusammenspiel musikkultureller Praktiken in und von Clubs, Bars, Übungsräumen, Musikalienhändlern, Plattenfirmen und -läden, Konzertveranstaltern und Auftrittsorten aller Art ergaben.

In dieser Übung recherchieren und erschließen die Teilnehmenden die Topographien unterschiedlicher Hamburger Musikszenen. Die Visualisierung und die räumliche Analyse erfolgt über Esri ArcGIS und das digitale Tool Palladio.

Diese Veranstaltung lässt sich sehr gut kombinieren mit den Übungen "Einführung in die Digital History" und "Hamburger Musikkulturen in den 1970er/80er Jahren: Soziographien".

**Literatur:** Alf Burchardt, Bernd Jonkmanns: Hamburg Calling. Punk, Underground, & Avantgarde 1977-1985, Hamburg 2020; Sönke Knopp: Das Making of einer Musikstadt. Hamburg im Spannungsfeld von musikalischer Praxis, Politik, Marketing und Imaginaire der Stadt Hamburg, Hamburg 2019; Christof Meueler: Das ZickZack-Prinzip. Alfred Hilsberg – ein Leben für den Underground, München 2016; Björn Fischer: Tocotronic, Blumfeld, Die Sterne. Die Texte der Hamburger Schule, Hamburg 2015; Daniel Ryser: Slime. Deutschland muss sterben, München 2013; Jochen Bonz, Juliane Rytz, Johannes Springer (Hg.): Lass uns von der Hamburger Schule reden. Eine Kulturgeschichte aus der Sicht beteiligter Frauen, Mainz 2011; Jürgen Rau (Hg.): Hamburg, deine Perlen. Die einzigartige Musikszene der Hansestadt. Bremen 2011; Moritz Baßler (Hg.): Stadt, Land, Pop. Popmusik zwischen westfälischer Provinz und Hamburger Schule; Bielefeld 2008; Joachim Mischke. Hamburg Musik! Hamburg 2008. Christoph Twickel (Hg.): Läden, Schuppen, Kaschemmen. Eine Hamburger Popkulturgeschichte, Hamburg 2003.

Till Huber: 'The interesting ones': 'Hamburger Schule' and the

secondariness' of German pop, in: Michael Ahlers, Christoph Jacke (Hg.): Perspectives on German popular music, London u. a. 2017, S. 135-139.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

**Module:** [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – D; WB-int; WBM-int]

54–233 ÜB

**Prof. Dr. Thorsten Logge**

## Hamburger Musikkulturen in den 1970er/80er Jahren: Soziographie

*Hamburg music cultures in the 1970s/80s: Sociography*

**Zeit:** Di 12–14 Uhr

**Raum:**

**Beginn:** 05.04.2022

**Kommentar:** Seit den 1960er Jahren entwickelten sich in Hamburg unterschiedliche Musikkulturen, die bis heute die Musikstadt nachhaltig prägen. Nachdem die ersten Auftritte der Beatles in Hamburg in den frühen 1960er Jahren und die Folk-Rocker der City Preachers und daraus hervorgehende Nachfolgeprojekte seit Mitte der 1960er Jahre wichtige Impulse setzen konnten, entwickelten sich von der "Hamburger Gute Laune" in den 1970er Jahren bis zur "Hamburger Schule" in den späten 1980er Jahren unterschiedliche Musikszenen, die von Folk- und Krautrock über Punk und Alternative bis hin zum HipHop verschiedene Musikstile abdeckten. Diese Szenen bildeten eigene Infrastrukturen aus, die sich aus einem komplexen Zusammenspiel musikkultureller Praktiken in und von Clubs, Bars, Übungsräumen, Musikalienhändlern, Plattenfirmen und -läden, Konzertveranstaltern und Auftrittsorten aller Art ergaben. In dieser Übung recherchieren und erschließen die Teilnehmenden die Soziographien unterschiedlicher Hamburger Musikszenen und gehen der Frage nach, wie sich in ihnen soziale Gruppen herausbildeten und verstetigten und wie sich "Szenen" aus Innen- und Außenperspektiven darstellen und beschreiben lassen. Die Visualisierung und die Analyse der sozialen Verbindungen und Verflechtungen erfolgt über Esri ArcGIS und das digitale Tool Palladio. Diese Veranstaltung lässt sich sehr gut kombinieren mit den Übungen "Einführung in die Digital History" und "Hamburger Musikkulturen in den 1970er/80er Jahren: Soziographien".

**Literatur:** Alf Burchardt, Bernd Jonkmanns: Hamburg Calling. Punk, Underground, & Avantgarde 1977-1985, Hamburg 2020; Sönke Knopp: Das Making of einer Musikstadt. Hamburg im Spannungsfeld von musikalischer Praxis, Politik, Marketing und Imaginaire der Stadt Hamburg, Hamburg 2019; Christof Meueler: Das ZickZack-Prinzip. Alfred Hilsberg – ein Leben für den Underground, München 2016; Björn Fischer: Tocotronic, Blumfeld, Die Sterne. Die Texte der Hamburger Schule, Hamburg 2015; Daniel Ryser: Slime. Deutschland muss sterben, München 2013; Jochen Bonz, Juliane Rytz, Johannes Springer (Hg.): Lass uns von der Hamburger Schule reden. Eine Kulturgeschichte aus der Sicht beteiligter Frauen, Mainz 2011; Jürgen Rau (Hg.): Hamburg, deine Perlen. Die einzigartige Musikszene der Hansestadt. Bremen 2011; Moritz Baßler (Hg.): Stadt, Land, Pop. Popmusik zwischen westfälischer Provinz und Hamburger Schule; Bielefeld 2008; Joachim Mischke. Hamburg Musik! Hamburg 2008. Christoph Twickel (Hg.): Läden, Schuppen, Kaschemmen. Eine Hamburger Popkulturgeschichte, Hamburg 2003.

Till Huber: 'The interesting ones': 'Hamburger Schule' and the 'secondariness' of German pop, in: Michael Ahlers, Christoph Jacke (Hg.): Perspectives on German popular music, London u. a. 2017, S. 135-139.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

**Module:** [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – D; WB-int/WBM-int/FW]

54–233 ÜB

**Dr. Niklas Lenhard-Schramm**

## **Technik, Technikbegeisterung und Technikskepsis im 20. Jahrhundert**

*Technology, enthusiasm for technology and technology skepticism in the 20th century*

**Zeit:** Do 16–18 Uhr

**Raum:** 01022

**Beginn:** 07.04.2022

**Kommentar:** Das 20. Jahrhundert steckt voller technischer und wissenschaftlicher Revolutionen. Neue Entwicklungen und Errungenschaften wie beispielsweise Flugzeuge, Atomkraftwerke oder Computer traten in immer schnellere Folge ins Leben. Der technische Fortschritt schien die Welt aus ihren Angeln zu heben und verlieh dem menschlichen Zusammenleben ein völlig neues Gepräge, was teils begeistert aufgenommen und von utopischen Erwartungen begleitet wurde, aber immer auch mit Skepsis und Protest einherging. Die Übung möchte vor diesem Hintergrund weniger technische Entwicklungen als solche in den Blick nehmen, sondern vor allem beleuchten, wie man den technischen Wandel wahrnahm und diskutierte, wie er kulturell gespiegelt wurde und welche gesamtgesellschaftlichen Folgen dies hatte.

**Literatur:** Martina Heßler, Kulturgeschichte der Technik (= Historische Einführungen 13). Frankfurt am Main/New York 2012; Joachim Radkau, Technik in Deutschland. Vom 18. Jahrhundert bis heute. Frankfurt am Main/New York 2008; Burkhard Dietz/Michael Fessner/Helmut Maier (Hrsg.), Technische Intelligenz und „Kulturfaktor Technik“. Kulturvorstellungen von Technikern und Ingenieuren zwischen Kaiserreich und früher Bundesrepublik Deutschland. Münster/New York 1996.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

**Module:** [HG – N – D]

54–234 ÜB

**Dr. Niklas Lenhard-Schramm, Dr. Jan Stöckmann**

## **Militär und akademische Bildung in der Bundesrepublik**

*The Military and Academic Education in the Federal Republic of Germany*

**Zeit:** Siehe Text

**Raum:** 01021

**Beginn:** 08.04.2022

**Kommentar:** Militär und akademische Bildung stehen seit jeher in einem Spannungsverhältnis, folgen sie doch in vielerlei Hinsicht unterschiedlichen Erwartungen und Normen. Militärische Einrichtungen bedürfen der Abschirmung, des Schutzes nach außen; die akademische Welt lebt dagegen von Offenheit und Transparenz, vom freien Austausch mit der Gesellschaft. Trotz solcher Unterschiede drängte sich nach den Erfahrungen der NS-Zeit und der Gründung der Bundeswehr die Frage auf, wie diese beiden Sphären enger miteinander verschränkt werden könnten – auch, um die Streitkräfte stärker in der Zivilgesellschaft zu verankern und dem Konzept des „Staatsbürger in Uniform“ Rechnung zu tragen. Ein Ergebnis dieser Entwicklung war die Gründung der beiden Bundeswehruniversitäten in den frühen 1970er Jahren. Die jüngst entbrannte Debatte um die Einrichtung eines militärischen Sicherheitsbereichs an der Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg gibt Anlass, die Frage des Verhältnisses zwischen Militär und akademischer Bildung historisch zu reflektieren. Im Rahmen einer Lehrkooperation zwischen der HSU und der Universität Hamburg sollen die geschichtlichen Entwicklungslinien dieses Verhältnisses, die ihm zugrundeliegenden Konzepte und die dadurch aufgeworfenen Probleme kritisch und auch im Vergleich zu anderen Ländern beleuchtet und diskutiert werden.

**Literatur:** Thomas Ellwein, Achatz von Müller, Harro Plander (Hrsg.), Hochschule der Bundeswehr zwischen Ausbildungs- und Hochschulreform, Opladen 1974; Karl Ernst Schultz (Hrsg.), Die Neuordnung von Bildung und Ausbildung in der Bundeswehr. Eine Zwischenbilanz nach zehn Jahren, Baden-Baden 1982; Dieter H. Kollmer, Wie viel Bildung braucht der deutsche Offizier? Offiziersausbildung in Deutschland zwischen humanistischer Allgemeinbildung und beruflich-fachlicher Qualifikation (1806 bis 2003), in: Sicherheit und Frieden 22:1 (2004), S. 39–45.

Termine:

- 08.04.2022 / 15:00 - 17:00 Uhr / Raum folgt
- 22.04.2022 / 15:15 - 18:30 Uhr/ Raum folgt
- 23.04.2022 / 09:00 - 19:00 Uhr / Raum 01021
- 24.04.2022 / 09:30 - 17:00 Uhr /Raum 01021

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

**Module:** [AM/EP/ERG/H/ERW H/HG - N - Eu]

54–235 ÜB

**Jan Horst Wille, M.A.**

## **Der Klang der Geschichte. Eine Einführung in Begriffe, Traditionen und Methoden der Sound History**

*The Sound of History. An introduction to terms, traditions and methods of sound history*

**Zeit:** Mo 16–18 Uhr

**Raum:** 01025

**Beginn:** 04.04.2022

**Kommentar:** Der Mensch nimmt einen Großteil seiner Informationen mehr oder weniger bewusst über das Gehör auf. Dabei gibt es Klänge, die sich wie kaum ein anderer Sinneseindruck nachhaltig in das Gedächtnis einbrennen. Dies gilt ebenso heute wie für die vergangenen Klangwelten. Lange Zeit war die Geschichtswissenschaft allerdings ›taub‹ für diese Facette der historischen Wirklichkeit. In der angebotenen Veranstaltung werden wir nicht nur den Erkenntnissen des mittlerweile eingeleiteten ›acoustic turn‹ nachhören, sondern auch historische Geräusche und Töne wieder erklingen lassen. Ziel der Übung ist der Erwerb auditiver Kompetenz. Es sollen sowohl verschiedene Techniken des Hörens von Tönen als auch des Sprechens über Töne sowie ein quellenkritischer Umgang mit historischen Tondokumenten eingeübt werden. Die Übung setzt bei den Studierenden eine große Neugierde und ein hohes Maß der Bereitschaft zur Teilnahme an Diskussionen voraus. Gemeinsam wollen wir uns im Sinne der Historizität des Hörens an das kollektive Akustik-Gedächtnis der Ohrenzeugen des 19. und 20. Jahrhunderts annähern. Wir werden buchstäblich dem ›Sound der Geschichte‹ lauschen.

**Literatur:** Morat, Daniel/Ziemer, Hansjakob (Hg.), Handbuch Sound. Geschichte – Begriffe – Ansätze, Stuttgart 2018. Paul, Gerhard/Schock, Ralph (Hg.), Sound des Jahrhunderts. Geräusche, Töne, Stimmen 1889 bis heute, Bonn 2013. Schafer, Murray, Die Ordnung der Klänge. Eine Kulturgeschichte des Hörens, Mainz 2010.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

**Module:** [AM/EP/ERG/H/ERW H/HG - N - Eu]

54–236 ÜB

**Maximilian Zilken, MA**

**Willy Brandt**

*Willy Brandt*

**Zeit:** Di 16–18 Uhr

**Raum:** 01025

**Beginn:** 05.04.2021

**Kommentar:** "Es gibt viele Brandt-Bilder, aber was ist das richtige? [...] Brandt hat die Farben einer Romanfigur", hieß es in der FAZ im Jahr 1983. Sein Sohn Lars schrieb 2006 nüchterner: "Hätte man diesen Menschen von seinen Widersprüchen befreien wollen, wäre wenig von ihm übriggeblieben."

An Beschreibungen Willy Brandts als Person und seines politischen Lebens mangelt es nicht. Zahlreiche Wegbegleiter – politische Freunde wie Gegner –, Journalist:innen und Historiker:innen haben sich an der Bewertung und Deutung Willy Brandts versucht. Der erste sozialdemokratische Kanzler der Bundesrepublik wird so etwa als "Visionär und Realist" (Peter Merseburger), "Der andere Deutsche" (Helga Grebing) oder auch "Deutscher – Europäer – Weltbürger" (Einhard Lorenz) gewürdigt und sein Weg vom "Freiheitskämpfer zum Friedenspolitiker" (Daniel Mödinger) nachgezeichnet. Auch Brandt selbst war zeitlebens ein schreibender Mensch, der sich in autobiographischen Werken selbstvergewisserte und stilisierte.

In der Übung soll der Lebensweg Willy Brandts mithilfe verschiedener zeitgenössischer, zeitgeschichtlicher und autobiographischer Deutungsversuche betrachtet werden. Dabei wird der Frage nachgegangen, inwiefern sich seine Biographie als Sonde eignet, um deutsche Zeitgeschichte zu verstehen bzw. inwieweit die Beurteilung seiner Person politische und gesellschaftliche Verhältnisse widerspiegelt.

Geplant ist zudem eine Exkursion ins Willy-Brandt-Haus Lübeck. Diese wird voraussichtlich am 10. oder 11. Juni 2022 stattfinden und ist Bestandteil der Studienleistung.

**Literatur:** Bernd Faulenbach: Willy Brandt, München 2013; Bernd Rother (Hg.): Willy Brandt. Neue Fragen, neue Erkenntnisse, Bonn 2011.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

**Module:** [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – Ü; WB-int/WBM-int/FW]

54–237 ÜB

**Nathalie Keigel, M.A.**

**Traktoristin, Partisanin, Covergirl: Frauenbilder im Sozialismus**

*Female tractor drivers, partisans, and covergirls: Images of women in socialism*

**Zeit:** Fr 10–12 Uhr

**Raum:** 01021

**Beginn:** 08.04.2022

**Kommentar:** Anhand von Frauenbildern im Sozialismus werden in der Übung methodische und theoretische Ansätze zur Visual Culture sowie zu Bildern als Quelle diskutiert und an Beispielen erprobt. Der geografische Radius erstreckt sich schwerpunktmäßig auf die Sowjetunion, die DDR und das sozialistische Jugoslawien. Der zeitliche Schwerpunkt liegt auf den 1950er und 1960er Jahren.

Inhaltlich geht es um verschiedene ikonische Typologien sowie um jene, die vielleicht weniger den „offiziellen“ sozialistischen Bildwelten zugeordnet und nicht primär mit dem Aufbau des Sozialismus und dessen Errungenschaften in Verbindung gebracht werden konnten, aber dennoch Teil der medialen Wirklichkeiten waren. Über die Bilder und die Frage von offiziellen und weniger offiziellen Darstellungen geraten kursierende Gesellschafts- und geschlechterspezifische Vorstellungen in den Blick. Auch Fragen nach Leerstellen, nach Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen Ost und West wie auch von gegenseitigen Projektionen und Aneignungsprozessen beschäftigen uns.

**Literatur:** Evans Clemens, Barbara: A History of Women in Russia. From The Earliest Times to the Present, Bloomington 2012; Ilic, Melanie, Reid, Susan E. & Attwood, Lynn (Hg.): Women in the Khrushchev Era, New York 2004; Ilic, Melanie (Hg.): Women in the Stalin Era, New York 2001; Penn, Shana & Massino, Jill: Gender Politics and Everyday Life in State Socialist Eastern and Central Europe, New York 2009; Ramet, Sabrina P. (Hg.): Gender Politics in the Western Balkans, Women in Yugoslavia and the Yugoslav Successor States, Philadelphia 1999; Evans Clemens, Barbara: A History of Women in Russia. From The Earliest Times to the Present, Bloomington 2012; Ilic, Melanie, Reid, Susan E. & Attwood, Lynn (Hg.): Women in the Khrushchev Era, New York 2004; Ilic, Melanie (Hg.): Women in the Stalin Era, New York 2001; Penn, Shana & Massino, Jill: Gender Politics and Everyday Life in State Socialist Eastern and Central Europe, New York 2009; Ramet, Sabrina P. (Hg.): Gender Politics in the Western Balkans, Women in Yugoslavia and the Yugoslav Successor States, Philadelphia 1999; Batinic, Jelena: Women and Yugoslav Partisans. A History of World War II Resistance, Cambridge/New York/Port Melbourne/Delhi 2015; Wiesinger, Barbara N.: Partisaninnen. Widerstand in Jugoslawien 1941–1944, Wien/Köln/ Weimar 2008; Jakiša, Miranda; Gilic, Nikica: Partisans in Yugoslavia: Film, literature, and visual culture, Bielefeld 2015; Kaminsky, Anna: Frauen in der DDR, Berlin 2017.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

**Module:** [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – Ü; WB-int/WBM-int/FW]

54–238 ÜB

**Dr. Dmytro Myeshkov**

## **Bevölkerungstatistiken des Russischen Reiches und der Sowjetunion. Quellen und Forschungsansätze**

*Population statistics of the Russian Empire and the Soviet Union. Historical sources and research approaches*

**Zeit:** Do 12–14 Uhr

**Raum:** 01025

**Beginn:** 07.04.2022

**Kommentar:** »Historisch-demographische Untersuchungen im Bereich russische bzw. sowjetische Geschichte können sich auf vielfältige Quellen stützen und sind methodisch innovativ und vielversprechend. Im Rahmen der Übung werden russische/sowjetische Bevölkerungstatistiken aus der Zeit zwischen dem frühen 19. Jahrhundert und den 1970er Jahren analysiert. Dabei wird in erster Linie das Informationspotential der Erfassungen der Steuerzahler (bis 1858), der ersten Volkszählung im Russischen Reich (1897) sowie der sowjetischen Volkszählungen (zwischen 1926 und 1979) eingehend untersucht. Aufgrund exemplarischer Auswertungen werden Fragestellungen diskutiert, die diese Quellenart ermöglicht. Schließlich werden Forschungsansätze verwendet, die für die ausgewählten Fragestellungen in Frage kommen.

Historical-demographic studies in the field of Russian and Soviet history are based on a variety of archival sources and are methodologically innovative and promising. During the seminar population statistics from the early 19th century to the 1970s are going to be analyzed. Firstly, the information potential of the records of the censuses up to 1858, the first All-Russian census of 1897 and the Soviet censuses (between 1926 and 1979) are to be examined in detail. On the basis of exemplary evaluations, questions are to be discussed that this type of source make possible. Finally, research approaches that are suitable for the selected questions will be applied.

**Literatur:** Research Guide to the Russian and Soviet Censuses. Hg. v. Ralph S. Clem. Ithaca/New York, London 1986. Die Nationalitäten des Russischen Reiches in der Volkszählung von 1897. Hg. Henning Bauer u.a. Stuttgart 1991 (2 Bde.).

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

**Module:** [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – Ü; WB-int/WBM-int/FW]

54–239 ÜB

**Maximilian Rose, M.A.**

### Ego-Dokumente aus Westafrika: Eine Praktische Einführung

*Ego-Documents from West Africa: A Practical Introduction*

**Zeit:** Fr 12–14 Uhr

**Raum:** 01022

**Beginn:** 08.04.2022

**Kommentar:** Tagebücher, Briefe, Reiseberichte - kaum eine Quellengattung ist so naheliegend und offensichtlich nützlich wie die der Ego-Dokumente. Im Rahmen der Übung werden wir die Potentiale und Limitationen von Ego-Dokumenten des 18. Jahrhunderts ausloten und praktisch erproben. Zu diesem Zweck werden wir die Tagebücher und Briefe des Euro-Afrikanischen Missionars Christian Protten lesen, transkribieren, in ihren Kontext einordnen und auf ihre Auswertungsmöglichkeiten überprüfen.

**Literatur:** Chouin, Gérard: *Minor Sources? Two Accounts of a 1670-1671 French Voyage to Guinea: Description, Authorship and Context*, in: *History in Africa* 31 (2004), S. 133-155. Meyer, Dietrich, Zinzendorf und die Herrnhuter Brüdergemeine: 1700-2000, Göttingen 2009. Schulze, Winfried (Hrsg.): *Ego-Dokumente. Annäherung an den Menschen in der Geschichte*, Berlin 1996.

**Module:** [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – Ü; WB-int/WBM-int/FW]

54–240 ÜB

**Dr. Maren Schwab**

### Dinge machen Geschichte

*Things Make Theory*

**Zeit:** Fr 12–14 Uhr

**Raum:** 01025

**Beginn:** 08.04.2022

**Kommentar:** Maschinen, Roboter, Smartphones: Sie beherrschen unser Leben, bestimmen unser Handeln, machen uns zu Smombies. – Oder doch nicht? In der Übung werden wir der Frage nachgehen, die der material turn uns aufgibt: Was ist die Handlungsmacht der Dinge? Welche Rolle spielten materiale Objekte in der Vergangenheit und was können sie uns "erzählen"? // *Machines, robots, smartphones: they rule our lives, determine our actions, turn us into smombies. - Or do they? In this class, we will explore the question posed by the material turn: What is the agency of things? What role did material objects play in the past and what can they "tell" us?*

**Literatur:** Peter N. Miller, *History and its Objects. Antiquarianism and Material Culture since 1500*, Ithaka, New York 2017.

Arnaldo Momigliano, "Ancient History and the Antiquarian," *Journal of the Warburg and Courtauld Institutes*, Vol. 13, No. 3/4 (1950), S. 285-315.

Kim Siebenhüner, *Die Spur der Juwelen. Materielle Kultur und transkontinentale Verbindungen zwischen Indien und Europa in der Frühen Neuzeit*, Köln/Weimar 2018 (Ding Materialität Geschichte Bd. 3).

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

**Module:** [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – Ü; WB-int/WBM-int/FW]

54–241 ÜB

**Dr. MarenSchwab**

## Neue Alte Welt

*New Old World*

**Zeit:** Fr 14–16 Uhr

**Raum:** 01021

**Beginn:** 08.04.2022

**Kommentar:** Was sahen die frühneuzeitlichen Europäer bei ihrer Entdeckung Amerikas? In der Übung begeben wir uns auf die Spurensuche in ihren Worten und Bilder, die sie für den neuen Kontinent fanden. Wir gehen der Frage nach, auf welche Vorstellungen vom Fremden und Exotischen sie zurückgreifen konnten, was ihnen neu erschien und was vertraut. // What did early modern Europeans see when they discovered America? In this class, we will search for traces in the words and images they found for the new continent. We will explore what ideas of the foreign and exotic they could draw on. We will ask what they thought was new and what seemed familiar to them.

Literatur: Ilaria Luzzana Caraci (Hg.), *Scopritori e viaggiatori del Cinquecento e del Seicento*, 2 Bde., Mailand u.a. 1991. Hermann Niedermayr und Florian Schaffenrath, *Reisen in den Fernen Osten: spätmittelalterliche Fernreiseberichte in lateinischer Sprache; eine Auswahl; Texte, Übersetzungen und Kommentare*, Innsbruck 2005.

**Module:** [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – Ü; WB-int/WBM-int/FW]

54–242 ÜB

**Dana Rosemarie Hollmann, M.A.**

## Ein Fenster zur Welt? Reiseberichte in der Aufklärung

*A Window to the World? Travel Literature in the Age of Enlightenment*

**Zeit:** Di 12–14 Uhr

**Raum:** 01022

**Beginn:** 05.04.2022

**Kommentar:** „Warlich! wenn die Wissenschaft und Gelehrsamkeit einzelner Menschen auf Kosten der Glückseligkeit ganzer Nationen erkaufte werden muß; so wär' es, für die Entdecker und Entdeckten, besser, daß die Südsee den unruhigen Europäern ewig unbekannt geblieben wäre!“ (S. 278) Mit diesen Gedanken beendete Georg Forster im ersten Band in seiner „Reise um die Welt“, erschienen im Jahr 1778 die Ausführungen zu seinen Erfahrungen auf der Pazifikinsel Tahiti im Zuge der zweiten Weltumsegelung unter Captain James Cook. Das Werk verhalf Forster zu großer Berühmtheit und Ansehen innerhalb der gelehrten Gesellschaft seiner Zeit. Zweifelsohne nimmt die „Reise um die Welt“ eine herausgehobene Stellung im Genre der Reiseliteratur ein, sie reihte sich damit jedoch in eine populäre Literaturgattung der Aufklärung.

Routen zur Atlantiküberquerung waren zu dieser Zeit bereits fest etabliert, nichtsdestotrotz waren Reiseberichte für viele Menschen der einzige Zugang zu (vermeintlichen) Lebensrealitäten außereuropäischer Völker und Landschaften, die mit großem Interesse verfolgt wurden. In der Übung beschäftigen wir uns mit verschiedenen Reiseerzählungen und deren Stellenwert im west- und mitteleuropäischen Kontext im Zeitalter der Aufklärung.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

**Module:** [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – Ü; WB-int/WBM-int/FW]

54–243 ÜB

**Prof. Dr. Claudia Schnurmann**

### **Das Meer in der Historiographie**

*The Atlantic Ocean in the History in the Modern Times*

**Zeit:** Do 10–12 Uhr

**Raum:** 01055

**Beginn:** 07.04.20212

**Kommentar:** Im Zentrum des Seminars steht der geschichtswissenschaftliche Umgang mit dem Meer, speziell dem Atlantischen Ozean seit dem 16. Jahrhundert: Seit wann und wie gewann das Meer als Gegensatz zu Land die Aufmerksamkeit von Historikern? Erwartet werden Lesefreudigkeit und die Bereitschaft zur intensiven Analyse von Fachliteratur und Quellen.

**Module:** [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – Ü; WB-int/WBM-int/FW]

54–243 ÜB

**Katja Reuter, M.A.**

### **»Ni Dios, ni patron, ni marido«. Geschichte der Frauenemanzipation und feministischen Bewegungen in Lateinamerika (19.-21. Jahrhundert)**

*The Atlantic Ocean in the History in the Modern Times*

**Zeit:** Do 14–16 Uhr

**Raum:** 01055

**Beginn:** 07.04.20212

**Kommentar:** Mobilisierungen gegen Feminizide unter dem Slogan Ni una menos, aber auch die wiederkehrenden Debatten um die Legalisierung von Schwangerschaftsabbrüchen dominieren die Perzeption von weiblichen Lebensrealitäten und Frauenbewegungen in Lateinamerika heute. Diese Arten der massenhaften Mobilisierungen sind jedoch weder neu noch sind sie isoliert zu betrachten. Vielmehr reihen sie sich in Debatten, Entwicklungen und Bewegungen der letzten zwei Jahrhunderte ein. Die Studierenden analysieren, zurückgehend bis ins 19. Jahrhundert, die langen Linien des Aufbegehrens lateinamerikanischer Frauen sowie der sich entwickelnden feministischen Diskurse. Daneben werden politische, wirtschaftliche und soziale Veränderungen, die entweder durch Frauen angestoßen wurden oder explizite Konsequenzen für sie hatten, in ihren spezifischen politischen und historischen Kontexten untersucht. Somit soll die Teilhabe lateinamerikanischer Frauen an gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Prozessen und Entwicklungen im Rahmen einer gesamtgesellschaftlichen Betrachtung und nicht als abgetrenntes, ausschließlich Frauen betreffendes Phänomen analysiert werden.

Zur Teilnahme an der Übung ist es erforderlich, spanisch lesen zu können. Unterrichtssprache ist deutsch.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

**Module:** [V/H/ERW H – N – D; DG]

54–321 HS

**PD Dr. Knud Andresen**

## **Biographie – Theorie und Methode eines historiographischen Genres**

*Biography - theory and method of a historiographical genre*

**Zeit:** Mo 16–18 Uhr

**Raum:** 01021

**Beginn:** 04.04.2022

**Kommentar:** Die Biographie gilt als „Bastard der Geisteswissenschaften“ (Christian Klein), die im wissenschaftlichen Spannungsfeld von Geschichtswissenschaft, Soziologie und Literatur steht. Historiographisch war sie lange Zeit an den Rand gedrängt, hat sich jedoch in den letzten Jahren als Genre in der historischen Forschung wieder etabliert. Dies fällt nur bedingt zusammen mit der anhaltenden Popularität von biographischen Zugängen in Belletristik oder Medien, sondern fußt auf einer sozial- und subjektgeschichtlichen Weiterentwicklung der Geschichtswissenschaft. Mit der Übung soll ein Überblick zur historiographischen Biographieforschung vermittelt werden. Im ersten Teil werden ausgewählte theoretische Texte diskutiert und so die Entwicklung der Biographik erarbeitet. Im zweiten Teil werden exemplarische Problemstellungen der biographischen Forschung anhand von Quellen und einzelnen Aspekten diskutiert. Mit dem praxisorientierten Teil sollen methodisch reflektierte Werkzeuge genutzt werden.

**Literatur:** Thomas Etzemüller, Biographien. Lesen – erforschen – erzählen, Frankfurt/New York 2012; Christian Klein (Hg.), Handbuch Biographie. Methoden, Traditionen, Theorien, Stuttgart und Weimar 2009.

**Module:** [V/H/ERW H – N – D; DG]

54–322 HS

**Dr. Niklas Lenhard-Schramm**

## **Tatort Schreibtisch: Eine Verwaltungsgeschichte des Holocausts**

*The desk as a crime scene: an administrative history of the Holocaust*

**Zeit:** Do 12–14 Uhr

**Raum:** 01021

**Beginn:** 07.04.2022

**Kommentar:** Auch wenn sich wesentliche Teile der nationalsozialistischen Vernichtungspolitik situativ und eigeninitiativ am Ort des Verbrechens vollzogen, ist doch deutlich: Ohne organisatorischen und verwaltungsmäßigen Rahmen, ohne dienstliche Vorgaben und administrative Koordination der beteiligten Dienststellen (wie sie bspw. in der berüchtigten Wannsee-Konferenz 1942 erfolgte) wäre der Holocaust in seiner monströsen Dimension nicht möglich gewesen. Die Übung nimmt dieses Menschheitsverbrechen daher aus verwaltungsgeschichtlicher Perspektive in den Blick: In welchen Ämtern wurde der Holocaust organisiert? Welcher administrativen Logik folgten die Schreibtischtäter dabei? Wie schlug sich das in den Akten nieder und mit welchen sprachlichen Codes arbeiteten die Beteiligten? Diesen und vielen weiteren Fragen geht die stark an den Quellen orientierte Übung nach.

**Literatur:** Dirk van Laak/Dirk Rose (Hrsg.), Schreibtischtäter. Begriff – Geschichte – Typologie. Göttingen 2018; Mark Roseman, Die Wannsee-Konferenz. Wie die NS-Bürokratie den Holocaust organisierte. München 2002; Michael Wildt, Generation des Unbedingten. Das Führungskorps des Reichssicherheitshauptamtes. Hamburg 2002; Hans-Christian Jasch, Staatssekretär Wilhelm Stuckart und die Judenpolitik. Der Mythos von der sauberen Verwaltung.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

**Module:** [V/H/ERW H – N – D; DG; WB-int/WBM-int]

54–323 HS

**Prof. Dr. Rainer Nicolaysen**

### Hamburg im "Dritten Reich"

*Hamburg in the "Third Reich"*

**Zeit:** Di 10–12 Uhr

**Raum:** 01055

**Beginn:** 05.04.2022

**Kommentar:** Im Hauptseminar geht es um die Machtübernahme der Nationalsozialisten in Hamburg und die radikale politische Durchdringung aller Lebensbereiche in den zwölf Jahren ihrer Herrschaft. Behandelt werden unter anderem Verwaltung und Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur, Terror und Verfolgung. Besonderes Augenmerk gilt auch der Haltung der Bevölkerung und ihrem Alltag im "Dritten Reich", den Merkmalen einer sich nach 1933 schrittweise entwickelnden Zustimmungsdiktatur.

**Literatur:** Hamburg im "Dritten Reich". Hg. von der Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg. Göttingen 2005.

**Module:** [V/H/EWR H-N-D; DG, WB-int/WBM-int]

54–324 HS

**Prof. Dr. Angelika Schaser**

### Die Weimarer Republik im Spiegel von autobiografischen Texten

*The Weimar Republic as Mirrored by Autobiographical Texts*

**Zeit:** Do 10–12 Uhr

**Raum:** 01055

**Beginn:** 07.04.2022

**Kommentar:** Während der Revolution 1918/19 und danach haben viele Menschen, Junge und Alte, Männer und Frauen, aus verschiedenen Regionen, Berufen, sozialen Schichten und aus unterschiedlichen konfessionellen Gruppen Briefe und Tagebücher geschrieben. Florian Illies hat solche Texte genutzt, um in seinem 2021 erschienenen Roman "Liebe in Zeiten des Hasses" die 1930er Jahre zu beschreiben. Diese Erfahrungsberichte werden im Seminar als Quellen für die Geschichte der Weimarer Republik gelesen und genutzt, um die erste deutsche Republik aus verschiedenen Perspektiven zu analysieren.

**Literatur:** Smith, Sidonie; Watson, Julia: Reading Autobiography. A Guide for Interpreting Life Narratives, 2. Aufl. Minneapolis/London 2010, S. 235-251.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

**Module:** [V/H/ERW H – N – Eu; EG; WB-int/WBM-int/FW]

54–325 HS

**Prof. Dr. Markus Friedrich**

### Geschichte der Familie in der Vormoderne

*Family history in early modern era*

**Zeit:** Do 08–10 Uhr

**Raum:** 01055

**Beginn:** 07.04.2022

**Kommentar:** Das Seminar behandelt die Bedeutung von Familie für die Menschen der Frühen Neuzeit. Es wird die innerfamiliären Beziehungen, die Rolle der Familie für die Existenzsicherung und die familiären Strategien der sozialen Vernetzung untersucht. Dazu werden wir auf Familien verschiedenen sozialen Schichten eingehen. Ein besonderes Augenmerk soll zudem auf die Veränderungen im Verständnis von "Familie" zwischen Mittelalter und Moderne gelegt werden. Was galt als "Familie", wie wurde "Familie" gedacht und welche Praktiken gab es, um "Familie" sichtbar und handlungsfähig zu machen?

**Literatur:** Gestrich, Andreas; Krause, Jens-Uwe; Mitterauer, Michael (2003): Geschichte der Familie. Stuttgart: Kröner (Europäische Kulturgeschichte, 1).

**Module:** [V/H/ERW H – N – Eu; OE, EG; WB-int/WBM-int/FW]

54–326 HS

**Prof. Dr. Frank Golczewski**

### Geschichtspolitik in Osteuropa

*History Policy in Eastern Europe*

**Zeit:** Mo 14–16 Uhr

**Raum:** 01055

**Beginn:** 04.04.2022

**Kommentar:** Dass Geschichte, Erinnerung und Politik zusammenhängen, ist nichts Neues. Im "Ostblock" galt eine pseudomarxistische Deutung als obligatorisch, auch wenn sie mit nationalen Elementen durchsetzt wurde. Nach dessen Zerfall begannen einige Staaten, ihre manchmal neue Identität durch historische Axiome, die oft in Gesetze gegossen wurden, auszugestalten. Russland, die Ukraine, die baltischen Staaten und Polen liefern Beispiele dieses Prozesses. Und haben wir keine Geschichtspolitik?

**Literatur:** Giffried Schenk, Zwischen Sowjetnostalgie und Entkommunisierung. Postsowjetische Geschichtspolitik und Erinnerungskultur in der Ukraine. Erlangen 2020; Anton Weiss-Wendt u.a., The Future of the Soviet Past. The politics of History in Putin's Russia. Bloomington IN 2021; Joanna Andrychowicz-Skrzeba, Polityka historyczna w Polsce i Niemczech po roku 1989. Gdansk 2014

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [V/H/ERW H – N – Eu; OE, EG; WB-int/WBM-int/FW]

54–327 HS

**Prof. Dr. Joachim Tauber**

### **Entscheidung über Deutschland: Die deutsche Frage und der Kalte Krieg**

*Decision on Germany: The German Question and the Cold War*

**Zeit:** Fr 10–12 Uhr

**Raum:** 01055

**Beginn:** 08.04.2022

**Kommentar:** Die deutsche Frage und der Kalte Krieg stehen in direktem Zusammenhang. Die deutsche Teilung war ein besonders augenfälliges Symbol des Kalten Krieges, an dem die Bundesrepublik und die DDR als 'Frontstaaten' auf der Seite ihres jeweiligen Lagers teilnahmen. Ein Schwerpunkt der Vorlesung liegt auf der Genese des Kalten Krieges und den Weg in die deutsche Teilung sowie der Etablierung der Machtblöcke bis 1955. Neben der Entspannungspolitik der 70er Jahre (Schlußakte von Helsinki) wird abschließend auf das Ende der bipolaren Welt und die Ereignisse 1989/91 in Mittel- und Ostmitteleuropa eingegangen.

**Literatur:** Wilfried Loth: Die Teilung der Welt. Geschichte des Kalten Krieges, 1941-1955, München 9/2000. Timothy Garton Ash: Im Namen Europas. Deutschland und der geteilte Kontinent, Erstveröffentlichung München 1993.

Module: [V/H/ERW H – N – Eu; EG; WB-int/WBM-int]

54–328 HS

**Prof. Dr. Ulrich Mücke**

### **Geschichte der Geopolitik vom 19. zum 21. Jahrhundert**

*History of geopolitics from the 19th to the 21st century*

**Zeit:** Do 10–12 Uhr

**Raum:** 01021

**Beginn:** 07.04.2022

**Kommentar:** Geschichte der Geopolitik vom 19. zum 21. Jahrhundert Der Boom der Globalgeschichte hat in den letzten dreißig Jahren in der deutschen Geschichtswissenschaft das Interesse an internationalen und weltweiten Verflechtungen und Auseinandersetzungen wachsen lassen. So ist auch der schillernde Begriff der Geopolitik zunehmend in den Blick geraten. Im Hauptseminar sollen geopolitische Theorien, Ansätze und Diskussionen von der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts bis heute untersucht werden. Dabei geht es um die Frage, wie der Zusammenhang zwischen Geographie und internationalen Machtverhältnissen gedacht und beschrieben wird und wie solche Debatten machtpolitische Ansprüche außerhalb der eigenen Staatsgrenzen begründen. Im Hauptseminar wird daher auch das Wechselspiel zwischen sozial- und geschichtswissenschaftlichen Diskursen und internationaler Politik diskutiert werden.

**Literatur:** Niels Werber, Geopolitik zur Einführung, Hamburg: Junius, 2014.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

**Module:** [V/H ERW H – N – Ü; GG; WB-inter/WBM-int/FW]

54–329 HS

**Prof. Dr. Claudia Schnurmann**

### Wie hungrige Mägen den Verlauf der atlantischen Geschichte bestimmten

*The Impact of Hunger and Gluttony on Atlantic History*

**Zeit:** Di 14–16 Uhr

**Raum:** 01055

**Beginn:** 05.04.2022

**Kommentar:** Blanke Not und Angst vor dem Hungertod, kritische Versorgungslagen im Gefolge von Krieg und Naturkatastrophen, aber auch Gier nach Luxus beeinflussen seit jeher das menschliche Verhalten; wir werden uns in diesem Seminar mit Aspekten dieser existentiellen Notwendigkeiten in zentralen Bereichen der atlantischen Geschichte wie Migration, Schifffahrt, Wirtschaft & Handel, Politik und Alltagskulturen beschäftigen und dabei auch lange weniger berücksichtigte Disziplinen unseres Faches wie food history, i.e. Lebensmittelgeschichte, culinary history oder Kochbuchforschung einbeziehen.

**Module:** [V/H ERW H - N - Ü; GG; WB-int/WBM-int/FW]

54–330 HS

**PD Dr. Andreas Timmermann**

### Spanien und Nordafrika (8. - 20. Jahrhundert)

*Spain and North Africa (8th to 20th century)*

**Zeit:** Mi 14–18 / 14-tägl.

**Raum:** 01055

**Beginn:** 13.04.2022

**Kommentar:** Die Enklaven Melilla und Ceuta sind die beiden letzten von Madrid aus regierten Plätze in Nordafrika, die auf eine bis ins 20. Jahrhundert dauernde Präsenz Spaniens hinweisen. Umgekehrt steht die Geschichte Andalusiens bis zum 15. Jahrhundert für den Einfluss und die Herrschaft nordafrikanischer Dynastien auf der iberischen Halbinsel. Dieser Beziehung zwischen beiden Seiten des Mittelmeers und an der Atlantikküste will das Seminar anhand ausgewählter Beispiele nachgehen. Ein Schwerpunkt sollen die politischen und administrativen Aspekte der Herrschaft sein, die sich aber nicht von den Besonderheiten in kultureller und gesellschaftlicher Hinsicht sowie von den außenpolitischen Konstellationen trennen lassen. Die Quellen bieten manchen interessanten Anhaltspunkt zur ideengeschichtlichen Einordnung mit Blick auf die iberische Halbinsel in Literatur und Historiographie (Mittelalter); zu den militärisch-politischen Erwägungen bezüglich der spanischen Expansion südlich der Straße von Gibraltar in zeitgenössischen Darstellungen (frühe Neuzeit); sowie zur Präsenz Spaniens in den Enklaven und später im Protektorat ausweislich internationaler Verträge und des spanischen Staatsrechts (18. bis 20. Jahrhundert).

**Literatur:** Brian A. Catlos, *al-Andalus. Geschichte des islamischen Spanien*; Fernand Braudel, *Das Mittelmeer und die mediterrane Welt in der Epoche Philipps II.*; David Abulafia, *Das Mittelmeer. Eine Biographie*.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

**Module:** [V/H ERW H – N – Ü; GG; WB-int/FW]

54–331 HS

**Prof. Dr. Eckart Wörtz**

## **Deutsche Außenpolitik im Nahen Osten seit dem 2. Weltkrieg**

*German Foreign Policy in the Middle east since World War II*

**Zeit:** Mi 16–18 Uhr

**Raum:** 01025

**Beginn:** 06.04.2022

**Kommentar:** Das Seminar behandelt die Außenpolitik der Bundesrepublik Deutschland im Nahen Osten und Nordafrika seit dem 2. Weltkrieg. Zunächst wird die Gesamtinteressenlage der jungen Bundesrepublik in Augenschein genommen (z.B. Westbindung, Hallstein Doktrin) und Zäsuren und Kontinuitäten mit der Zeit vor 1945. Sodann werden Theorien, Methoden und Quellen der Außenpolitikanalyse vorgestellt. Die sich daran anschließenden Themen reichen von den kommerziellen Interessen des „Handelsstaates“ Deutschland zum speziellen Verhältnis mit Israel, der Palästinenserfrage und den Golfkriegen seit 1990. Auch die Multilateralismuspräferenz der sich als „Zivilmacht“ verstehenden Bundesrepublik und eine wachsende Europäisierung ihrer Außenpolitik wird thematisiert. Bei der Behandlung der Themen sind die Studierenden angehalten, sich intensiv mit Primärquellen zu beschäftigen, wie beispielsweise den Akten zur Auswärtigen Politik Deutschlands (AAPD).

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

**Module:** [V/H ERW H – N – Ü; GG; WB-int/FW]

54–332 HS

**Dr. Kim Wünschmann**

## **Graphische Darstellung der jüdischen Geschichte und der Shoah. Einführung in die historische Comicforschung**

*Graphic representation of Jewish history and the Shoah. Introduction to historical comic research*

**Zeit:** Do 16–18 Uhr

**Raum:** IGDJ 2/23

**Beginn:** 07.04.2022

**Kommentar:** Historische Comics haben längst ihren Platz im Schulunterricht, in der Populärkultur und in den Feuilletons gefunden – wobei letztere graphische Genres oft unter dem auf ein erwachsenes Lesepublikum abzielenden Begriff der Graphic Novels besprechen. Trotz der weiten Verbreitung dieser vielfältigen Medienform fehlen uns nicht selten die Instrumente und Fertigkeiten, Comics zu analysieren, ihre Bild-Text-Sequenzen zu lesen und sie so in Forschung und Vermittlung informiert einsetzen zu können.

Dieser Kurs führt Studierende in die Comicforschung, ihre Begrifflichkeiten und methodischen Zugänge ein und fragt, inwiefern Comics historisches Geschehen reflektieren und in ihrer ästhetischen Narrativität verarbeiten können. Wir fokussieren dabei auf Comics zur jüdischen Geschichte und zur Shoah, welche in der großen Bandbreite der Publikationen eine herausragende Stellung einnehmen. Neben Klassikern wie "MAUS" von Art Spiegelman richten wir den Blick in transnationaler Perspektive auch auf wenig bekannte Comics aus anderen historischen und kulturellen Kontexten.

Wie reflektieren Comics die Erinnerungskulturen, in denen sie produziert und rezipiert werden? Welche Rolle spielen generationelle Zugänge zur Geschichte? Welche Strategien der visuellen Authentifizierung bzw. Verfremdung wenden die Autor\*innen an? Welche Voraussetzungen bringt die Kunstform des Comics mit und welche Potenziale birgt sie für das historische Erzählen?

Die Fähigkeit und Bereitschaft, englischsprachige Literatur zu bearbeiten, wird vorausgesetzt.

### **Literatur:**

- Julia Abel, Christian Klein, Leitfaden zur Comicanalyse, in: Dies. (Hrsg.), *Comic und Graphic Novels. Eine Einführung*, Stuttgart 2016, 77-106.
- Hillary L. Chute, *Disaster Drawn. Visual Witness, Comics, and Documentary Form*, Cambridge MA 2016.
- Christine Gundermann, *Inszenierte Vergangenheit oder wie Geschichte im Comic gemacht wird*, in: Hans-Joachim Backe u.a. (Hg.), *Ästhetik des Gemachten*, Berlin/Boston 2018, 257–284.
- Anne Hillenbach, *Authentisierungsstrategien in historischen Comics*, in: Urs Hangartner u.a. (Hrsg.), *Wissen durch Bilder. Sachcomics als Medien von Bildung und Information*, Bielefeld 2013, 131-147.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

**Module:** [VM – FN/ND/WN; MG/EG]

54–353 OS

**Prof. Dr. Angelika Schaser**

### **Neue Forschungen zur deutschen und europäischen Geschichte des 18. bis 20. Jahrhunderts**

*New Directions in the Study of Modern History*

**Zeit:** Di 16–18 Uhr

**Raum:** 02038

**Beginn:** 05.04.2022

**Kommentar:** Im Oberseminar werden Neuerscheinungen zur Geschichte des 18. bis 20. Jahrhunderts sowie aktuelle Forschungsansätze vorgestellt und diskutiert. Es richtet sich an Masterstudierende, die ihre Masterarbeit im Bereich der Neueren Geschichte schreiben und erste Ergebnisse ihrer Arbeit, ein ausgearbeitetes Konzept für ihre Masterarbeit oder einen Forschungsbericht zu ihrem Masterthema vorstellen wollen

**Module:** [VM – ND/WN/WS; DG; WBM-int]

54–354 OS

**Prof. Dr. Markus Friedrich**

### **Trends der Frühneuzeitforschung**

*Current debates in the history of early modern Europe*

**Zeit:** Do 16–18 Uhr

**Raum:** 02038

**Beginn:** 07.04.2022

**Kommentar:** Im Oberseminar besprechen wir laufende Arbeiten zur osteuropäischen Geschichte und dazu passende theoretisch-methodische Zugänge. Thematische Schwerpunkte werden zu Beginn des Semesters gemeinsam festgelegt.

**Module:** [VM – FN/ND/ WN; EG]

54–355 OS

**Prof. Dr. Monika Rüthers**

### **Aktuelle Forschungen zur Geschichte Osteuropas**

*Recent Research on the History of Eastern Europe*

**Zeit:** Di 18–20 Uhr

**Raum:** 02038

**Beginn:** 05.04.2021

**Kommentar:** Im Oberseminar besprechen wir laufende Arbeiten zur osteuropäischen Geschichte und dazu passende theoretisch-methodische Zugänge. Thematische Schwerpunkte werden zu Beginn des Semesters gemeinsam festgelegt.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

**Module:** [VM – AT; GG; WMB-int]

54–356 OS

**Prof. Dr. Jürgen Zimmerer**

### Neuere Forschungen zur Postkolonial- und Globalgeschichte

*Recent Research on Global- and Postcolonial History*

**Zeit:** Mi 08–12 Uhr / 14-täglich

**Raum:** 02038

**Beginn:** 13.04.2022

**Kommentar:** Postkoloniale Geschichte gehört ebenso wie die neue Globalgeschichte zu den innovativsten Feldern der Geschichtswissenschaft in den letzten Jahren. Im Oberseminar wollen wir dazu neuere Forschungsansätze diskutieren. Zudem werden Hamburger Studierende und Promovierende sowie auswärtige Gäste zu ihren Forschungsarbeiten vortragen. Teilnahmevoraussetzung sind regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit sowie die Übernahme eines Referats, die Vorstellung der eigenen Abschlussarbeit oder eines mündlichen Prüfungsthemas.

**Module:** [VM – AT; GG; WMB-int]

54–357 OS

**Prof. Dr. Ulrich Mücke**

### Neuere Forschungen zur Geschichte Lateinamerikas

*Recent Research in Latin American History*

**Zeit:** Do 16–18 Uhr

**Raum:** 02062

**Beginn:** 07.04.2022

**Kommentar:** Im Oberseminar stellen fortgeschrittene Studierende und Doktoranden\*innen der Geschichte und der Lateinamerikastudien ihre Abschlussarbeiten (oder Entwürfe dazu) vor. Darüber hinaus werden in Absprache mit den Teilnehmer\*innen grundlegende Texte aus und über Lateinamerika diskutiert. Neben Englischkenntnissen werden Kenntnisse des Spanischen oder Portugiesischen vorausgesetzt. Vorherige Anmeldung wird erbeten unter: [ulrich.muecke@uni-hamburg.de](mailto:ulrich.muecke@uni-hamburg.de)

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

54–371 KOLL

**Prof. Dr. Claudia Schnurmann, Prof. Dr. Werner Rieß**

### Doktorandenkolloquium Alte Geschichte

*Colloquium for Doctoral Candidates*

**Zeit:** Di 16–17 Uhr, 14-tgl.

**Raum:** 02062

**Beginn:** 05.04.2022

**Kommentar:** Das Kolloquium dient der Besprechung der laufenden Dissertationen aus Alter Geschichte und den verwandten Fächern sowie der Globalgeschichte und soll ein Forum für die Promovenden bilden, das es ihnen ermöglicht, ihre Arbeiten vorzustellen und zu diskutieren. Aktive Mitarbeit und die Vorstellung der eigenen Arbeit (resp. eines Teils davon) sind notwendige Voraussetzung für den Scheinerwerb.

54–372 KOLL

**Prof. Dr. Phillipe Depreux, Prof. Dr. Markus Friedrich**

### Doktorandenkolloquium Mittlere und Neuere Geschichte

*Colloquium for Doctoral Candidates*

**Zeit:** Mi 16–18 Uhr, 14-tgl.

**Raum:** 02038

**Beginn:** 06.04.2022

**Kommentar:** Das Kolloquium dient der Besprechung der laufenden Dissertationen aus Alter Geschichte und den verwandten Fächern sowie der Globalgeschichte und soll ein Forum für die Promovenden bilden, das es ihnen ermöglicht, ihre Arbeiten vorzustellen und zu diskutieren. Aktive Mitarbeit und die Vorstellung der eigenen Arbeit (resp. eines Teils davon) sind notwendige Voraussetzung für den Scheinerwerb.

54–372 KOLL

**Prof. Dr. Birthe Kundrus, Prof. Dr. Ulf Schmidt**

### Doktorandenkolloquium für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte

*Colloquium for Doctoral Candidates*

**Zeit:** Mo 18–20 Uhr, 14-tgl.

**Raum:** 02038

**Beginn:** 04.04.2022

**Kommentar:** Das Kolloquium dient der Präsentation und Diskussion aktueller Forschungsvorhaben im Studiengang Sozial- und Wirtschaftsgeschichte. Es ist Teil des Doktorandenkollegs Geisteswissenschaften. Eine Teilnahme steht allen Promovenden und Promovendinnen im genannten Fach offen.

# Methoden und Theorien - Übungen

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

**Module:** [MT/ERG; MT]

54–262 ÜB

**Dr. Phillip Egetenmeier**

## Die griechische Stadt im Spiegel der Inschriften

*The Greek City-State and its Epigraphic Tradition*

**Zeit:** Do 16–18 Uhr

**Raum:** 01021

**Beginn:** 07.04.2022

**Kommentar:** Der griechische Stadtstaat (Polis) stellte einen der wichtigsten politischen Handlungsträger und Lebensräume der antiken Welt dar. Neben den großen Poleis, wie Athen und Sparta, gab es aber auch eine Vielzahl kleinerer Gemeinwesen, deren Geschichte sich in der Regel nicht über die Erzählungen der antiken Autoren, sondern primär über Inschriften erschließen lässt. Die Übung soll einen grundlegenden Einblick in das Medium „Inscription“ als historische Quelle liefern und zeigen, mit welchen Fragestellungen man sich diesem nähern kann. Dabei werden ganz unterschiedliche Gattungen behandelt (Gesetze, Ehrenbeschlüsse, Listen, Briefe, Grabinschriften, etc.), die uns einen Blick auf das öffentliche und private Leben innerhalb einer Polis erlauben.

Kenntnisse der altgriechischen Sprache sind vorteilhaft, aber keine Teilnahmevoraussetzung. Die Studienleistung setzt sich aus wöchentlichen Arbeitsaufträgen und einem Referat zusammen. Die Prüfungsleistung (Note) erfolgt im Rahmen einer Klausur in der letzten Sitzung.

**Literatur:** Hansen, M.H.: Polis. An Introduction to the Ancient Greek City-State, Oxford 2006; McLean, B.H.: An Introduction to Greek Epigraphy of the Hellenistic and Roman Periods from Alexander the Great down to the Reign of Constantine (323 B.C.-A.D. 337), Ann Arbor 2011.

**Module:** [MT/ERG; MT]

54–263 ÜB

**Dr. Dirk Brietzke**

## Erscheinungsformen der ständischen Gesellschaft in der Frühen Neuzeit

*Manifestations of Estate Society in the Early Modern Era*

**Zeit:** Mo 14–16 Uhr

**Raum:** 01021

**Beginn:** 04.04.2022

**Kommentar:** Der in vielfältigen Bedeutungsvarianten schillernde Begriff des Standes gehört zu den Schlüsselkategorien für das Verständnis der Geschichte der Frühen Neuzeit. In der politischen Theorie geht die ständische Ordnung auf antike und mittelalterliche Vorstellungen zurück. Herkunft, Beruf und Bildung, aber auch ein bestimmter Rechtsstatus sowie ein Kodex für „standesgemäßes“ Verhalten sind einige der wesentlichen Faktoren, die die Zugehörigkeit zu einem Stand bestimmten. Im Ständestaat definierte diese Zugehörigkeit die Möglichkeiten, an politischer Herrschaft zu partizipieren. Anhand konkreter Erscheinungsformen u. a. in den Bereichen hierarchische Ordnung (z. B. Ständepyramide), soziale Mobilität, soziale Abgrenzung (z. B. Kleiderordnungen), Normenwandel (z. B. Gemeinnutz/Eigennutz) sowie Grund- und Freiheitsrechte sollen die Konturen einer sozialen Ordnung sichtbar werden, die erst seit der zweiten Hälfte des 18. Jahrhundert allmählich von der bürgerlichen Gesellschaft abgelöst wurde.

**Literatur:** Lothar Gall: Von der ständischen zur bürgerlichen Gesellschaft (= Enzyklopädie deutscher Geschichte, Bd. 25), 2., aktualisierte Auf. München 2012; Rudolf Walther: Stand, Klasse. In: Otto Brunner u.a. (Hrsg.): Geschichtliche Grundbegriffe. Historisches Lexikon zur politisch-sozialen Sprache in Deutschland, Bd. 6, Stuttgart 1990, S. 155-284. – Eine Literaturliste wird in der ersten Sitzung verteilt.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

**Module:** [MT/ERG; MT]

54–263 ÜB

**Dr. Felix Schürmann**

## **Maritime Perspektiven auf die Geschichte Afrikas**

*Maritime perspectives on the history of Africa*

**Zeit:** Do 14–16 Uhr

**Raum:** 01021

**Beginn:** 07.04.2022

**Kommentar:** Unter dem Eindruck der ökologischen Krisen im Zeichen des Anthropozäns und insbesondere der „langsamen Gewalt“ (Rob Nixon) der menschengemachten globalen Erwärmung erfährt die Umweltgeschichte in jüngerer Zeit verstärkte Aufmerksamkeit. Innerhalb der Umweltgeschichtsforschung zu Afrika bildet der östliche Teil des Kontinents mit seiner charismatischen Megafauna und seinen populären Naturschutzgebieten einen Schwerpunkt. In einer bis etwa 1800 ausgreifenden Perspektive gibt die Vorlesung einen Überblick über die wechselvollen Beziehungen zwischen Menschen und ihrer ökologischen Umwelt, ergänzt um exemplarische Nahbetrachtungen besonderer Ereigniszusammenhänge. Im Zentrum steht das Gebiet des heutigen Tansanias; punktuelle Ausgriffe thematisieren Vorgänge in Kenia, Uganda und weiteren Nachbargebieten. Behandelt werden u. a. Jagd und Elfenbeinhandel, Kolonialherrschaft und Naturschutzbürokratie, Entwicklungsökonomie und Tourismus, NGOs und Umweltgerechtigkeit, Mensch-Tier-Beziehungen sowie die Relationen zwischen Naturwissen westlicher und afrikanischer Provenienz.

**Literatur:** Toyin Falola, R. Joseph Parrott & Danielle Porter Sanchez Hrsg. *African Islands: Leading Edges of Empire and Globalization*. Rochester: University of Rochester Press 2019; Ayodeji Olukoju. "Fishing, Migrations and Inter-Group Relations in the Gulf of Guinea (Atlantic Coast of West Africa) in the Nineteenth and Twentieth Centuries." *Itinerario* 24 (2000): 69–86; Carina E. Ray & Jeremy Rich Hrsg. *Navigating African Maritime History*. St. John's: International Maritime Economic History Association, 2009; Jeffrey C. Stone Hrsg. *Africa and the Sea*. Aberdeen: Aberdeen University African Studies Group, 1985; Glen Thompson. »Otelo Burning and Zulu Surfing Histories.« *Journal of African Cultural Studies* 26.3 (2014): 324–40.

# Historiographiegeschichte - Übungen

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

**Module:** [HG – N – D]

54-237 ÜB

**Nathalie Keigel, M.A.**

### **Traktoristin, Partisanin, Covergirl: Frauenbilder im Sozialismus**

*Female tractor drivers, partisans, and covergirls: Images of women in socialism*

**Zeit:** Fr 10–12 Uhr

**Raum:** 01021

**Beginn:** 08.04.2022

**Kommentar:** Anhand von Frauenbildern im Sozialismus werden in der Übung methodische und theoretische Ansätze zur Visual Culture sowie zu Bildern als Quelle diskutiert und an Beispielen erprobt. Der geografische Radius erstreckt sich schwerpunktmäßig auf die Sowjetunion, die DDR und das sozialistische Jugoslawien. Der zeitliche Schwerpunkt liegt auf den 1950er und 1960er Jahren.

Inhaltlich geht es um verschiedene ikonische Typologien sowie um jene, die vielleicht weniger den „offiziellen“ sozialistischen Bildwelten zugeordnet und nicht primär mit dem Aufbau des Sozialismus und dessen Errungenschaften in Verbindung gebracht werden konnten, aber dennoch Teil der medialen Wirklichkeiten waren. Über die Bilder und die Frage von offiziellen und weniger offiziellen Darstellungen geraten kursierende Gesellschafts- und geschlechterspezifische Vorstellungen in den Blick. Auch Fragen nach Leerstellen, nach Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen Ost und West wie auch von gegenseitigen Projektionen und Aneignungsprozessen beschäftigen uns.

**Literatur:** Evans Clemens, Barbara: A History of Women in Russia. From The Earliest Times tot he Present, Bloomington 2012; Ilic, Melanie, Reid, Susan E. & Attwood, Lynn (Hg.): Women in the Khrushchev Era, New York 2004; Ilic, Melanie (Hg.): Women in the Stalin Era, New York 2001; Penn, Shana & Massino, Jill: Gender Politics and Everyday Life in State Socialist Eastern and Central Europe, New York 2009; Ramet, Sabrina P. (Hg.): Gender Politics in the Western Balkans, Women in Yugoslavia and the Yugoslav Successor States, Philadelphia 1999; Evans Clemens, Barbara: A History of Women in Russia. From The Earliest Times to the Present, Bloomington 2012; Ilic, Melanie, Reid, Susan E. & Attwood, Lynn (Hg.): Women in the Khrushchev Era, New York 2004; Ilic, Melanie (Hg.): Women in the Stalin Era, New York 2001; Penn, Shana & Massino, Jill: Gender Politics and Everyday Life in State Socialist Eastern and Central Europe, New York 2009; Ramet, Sabrina P. (Hg.): Gender Politics in the Western Balkans, Women in Yugoslavia and the Yugoslav Successor States, Philadelphia 1999; Batinic, Jelena: Women and Yugoslav Partisans. A History of World War II Resistance, Cambridge/New York/Port Melbourne/Delhi 2015; Wiesinger, Barbara N.: Partisaninnen. Widerstand in Jugoslawien 1941–1944, Wien/Köln/ Weimar 2008; Jakiša, Miranda; Gilic, Nikica: Partisans in Yugoslavia: Film, literature, and visual culture, Bielefeld 2015; Kaminsky, Anna: Frauen in der DDR, Berlin 2017.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

**Module:** [AM/EP/ERG/H/ERW H/ HG - N - Eu; WB-int; WBM-int; FW]

54–243 ÜB

**Prof. Dr. Claudia Schnurmann**

## **Das Meer in der Historiographie**

*The Atlantic Ocean in the History in the Modern Times*

**Zeit:** Do 10–12 Uhr

**Raum:** 01025

**Beginn:** 07.04.2022

**Kommentar:** Im Zentrum des Seminars steht der geschichtswissenschaftliche Umgang mit dem Meer, speziell dem Atlantischen Ozean seit dem 16. Jahrhundert: Seit wann und wie gewann das Meer als Gegensatz zu Land die Aufmerksamkeit von Historikern? Erwartet werden Lesefreudigkeit und die Bereitschaft zur intensiven Analyse von Fachliteratur und Quellen.

# Masterseminare

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

**Module:** [MT; WBM-int]

54–341 MS

**Prof. Dr. Sabine Kienitz; Prof. Dr. Angelika Schaser**

### **Wasser und Stadtblau in Hamburg von der Mitte des 19. Jhs. bis zur Gegenwart**

*Water and Urban Blue in Hamburg from the Middle of the 19th Century to the Present Day*

**Zeit:** Di 12–14 Uhr

**Raum:** ESA 1 West, Raum 220

**Beginn:** 05.04.2022

**Kommentar:** Wasser hat eine große Bedeutung für Städte und ihre Bewohner. Von der Qualität des Trinkwassers und der Abwasserorganisation bis hin zur Nutzung der Flüsse und Wasserflächen für Wirtschaft, Sport und Freizeit. In diesem interdisziplinären Seminar werden die historische Rolle und Bedeutung der urbanen Gewässer im Mittelpunkt stehen. Gefragt wird nach der Nutzung des Wassers und der Wasserflächen im Alltag, in der Stadtentwicklung und als Ressource für die Wirtschaft und die Gesundheit. Exkursionen, u.a. zum Industriedenkmal Wasserkunst Elbinsel Kaltehofe, sind geplant.

**Module:** [MT; WBM-int]

54–342 MS

**Prof. Dr. Monika Rütters**

### **Politiken des Essens und mehr – Einführung in die food history**

*Politics of food – an introduction to food history*

**Zeit:** Mi 10–12 Uhr

**Raum:** o2o62

**Beginn:** 06.04.2022

**Kommentar:** Essen ist lebensnotwendig, ein sozialer Akt, identitätsrelevant und zugleich hochgradig politisch, wie Debatten um Vegetarismus um 1900 und Veganismus um 2000 vor Augen führen. In den Geschichtswissenschaften ist das Thema lange marginal geblieben: Die Zeitschrift *Food and History* etwa wurde 2003 gegründet. Wir nähern uns der food history methodisch-theoretisch am Beispiel der Sowjetunion. Sie versprach Brot für alle, der Neue Mensch sollte sich in Kantinen aus der Produktion einer mechanisierten Landwirtschaft ernähren. Weg mit den Privatküchen! Trotz aller Rationalisierungsversuche blieb Nahrungszubereitung Frauensache, und Frauen überwogen auch in der Lebensmittelindustrie. Hunger, Rationierung und Defizite waren oft präsent, dennoch wurde Weizen exportiert. Wir betrachten die Symboliken, Praktiken, die sozialen und politischen Bedeutungen des Essens während der Sowjetzeit und in den 1990er Jahren.

**Literatur:** Priscilla Ferguson, *Eating Orders: Markets, Menus, and Meals*, in: *The Journal of Modern History* 77 (2005) H. 3, S. 679-700

Edward Geist, *Cooking Bolshevik. Anastas Mikoian and the Making of the Book about Delicious and Healthy Food*, in: *The Russian Review* 71 (2012), S. 295–313

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

**Module:** [MT; WBM-int]

54–343 MS

**Prof. Dr. Markus Friedrich**

## **Geschichtskulturen der Vormoderne**

*Cultures of History in early modern Europe*

**Zeit:** Mi 08–10 Uhr

**Raum:** 02062

**Beginn:** 06.04.2022

**Kommentar:** Das Masterseminar untersucht, wie Menschen der Vormoderne – vor dem ‚Historismus‘ – mit ihrer Vergangenheit umgegangen sind. Ausgehend vom Humanismus der italienischen Renaissance werden wir wichtige Entwicklungsschritte, Debatten und Diskussionsfelder des Vergangenheitszugangs kennenlernen. Eine Verbindung dieser Veranstaltung mit der parallelen Übung ist möglich und erkenntnisfördernd.

**Literatur:** Woolf, Daniel R. (2003): *The social circulation of the past. English historical culture 1500 - 1730.* Oxford: Oxford Univ. Press.

Grafton, Anthony (2007): *What was history? The art of history in early modern Europe.* Cambridge: Cambridge Univ. Press.



# Public History

Module: [PM; PM I]

54–511

**Nils Steffen, M.A.**

## Geschichte und Gesellschaft

*History and Society*

**Zeit:** Di 10–12 Uhr

**Raum:** 02062

**Beginn:** 05.04.2022

**Kommentar:** Der Kurs bereitet als Teil des Praxismoduls auf die berufliche Orientierung durch das Praktikum und für die Zeit nach dem Studienabschluss vor. Die Teilnehmer:innen setzen sich dafür (1) beispielhaft mit der Vielfalt der Formen, Funktionen und Intentionen von Geschichte in öffentlichen Diskursen auseinander, verschaffen sich (2) einen Überblick über mögliche Berufs- und Tätigkeitsfelder für Historiker:innen und entwickeln (3) ein individuelles Interessen- und Kompetenzprofil, das als Grundlage für Jobsuche und Bewerbungen dienen soll.

**Literatur:** Lücke, Martin/Zündorf, Irmgard: Einführung in die Public History, Göttingen 2018; Menne, Mareike: Berufe für Historiker. Anforderungen – Qualifikationen – Tätigkeiten, Paderborn 2010.

Module: [PM; PM II]

54–512

**Nils Steffen, M.A.**

## Praktikum inklusive Individualbetreuung

*Internship Preparation*

**Zeit:** n.V.

**Raum:** Digital

**Beginn:** 05.4.2022

**Kommentar:** Das Praktikum bietet den Studierenden intensivere und individuellere Einblicke in ein spezifisches Berufsfeld für Historikerinnen und Historiker. Das sechswöchige Wahlpflicht-Praktikum in einem einschlägigen Berufsfeld ist damit die intensivste Form der Berufsfelderschließung im Verlauf des Studiums. Die Beratung für die Durchführung und/oder Anerkennung des Praktikums findet immer dienstags oder individuell nach vorheriger Terminvereinbarung per E-Mail statt.

**Literatur:** Informationen zum Praktikum, online unter: <https://www.geschichte.uni-hamburg.de/arbeitsbereiche/public-history/studium/praktikum.html>

**Jan Krawczyk, M. Ed., Theresa Hertrich, B.A.**

## **Orte der (Un-)Sichtbarkeit – DDR-Flucht nach Hamburg**

*Places of (In)Visibility – GDR Flight to Hamburg*

**Zeit:** Di 10–12

**Raum:** 01021

**Beginn:** 05.04.2022

**Kommentar:** Laut Statistik lebten Ende 2018 rund 109.000 Menschen in Hamburg, die gebürtig aus der DDR kommen. Dennoch gibt es in Hamburg keine Erinnerungsorte, die sich konkret mit der SED-Diktatur und der deutsch-deutschen Geschichte auseinandersetzen. Das Projekt „Orte der (Un-)Sichtbarkeit“ möchte hier ansetzen und persönliche Erinnerungsorte dieser Menschen in der Stadtlandschaft identifizieren und den Orten somit eine Bedeutung geben, die über einen Alltagscharakter hinausgehen. Mit dem Projektseminar nähern wir uns folgenden Projektzielen an:

- bislang unsichtbare Orte in Hamburg über Zeitzeug:innenberichte mit DDR-Geschichte und Flucht vor SED-Unrecht verknüpfen;
- SED-Unrecht als Auslöser für Flucht innerhalb einer westdeutschen Großstadt bekannt und erfahrbar machen;
- Verflechtungen von Unrechts-, Migrations- und Fluchtdiskursen im Rahmen multiperspektivischer Anknüpfungspunkte in Geschichte und Gegenwart aufzeigen und somit kollektive Erinnerungskulturen sowie Analogien struktureller Ungleichheiten aufzeigen;
- Menschen mit Fluchtbiografie eine Plattform geben und ihre Erfahrungen mit Unrecht für eine breite Öffentlichkeit sichtbar machen;
- Identifikation mit gesamtdeutscher Geschichte aus verschiedenen Perspektiven fördern.

Ziel des Projektes, das im kommenden Wintersemester mit einem weiteren Seminar fortgesetzt wird, ist die Produktion eines Audiowalks aus dem Interviewmaterial mit Zeitzeug:innen. In diesem Seminar entwickeln wir ein Konzept für die Gestaltung der Hörstationen sowie Texte für die Begleitpublikationen.

**Literatur:** Erll, Astrid (2017): Kollektives Gedächtnis und Erinnerungskulturen: eine Einführung. Stuttgart: Metzler.

Foroutan, Naika; Jana Hensel, Jana (2020): Die Gesellschaft der Anderen. Berlin: Aufbau Verlag.

Foucault, Michel (2013): Die Heterotopien. Der Utopische Körper. Zwei Radiovorträge. Frankfurt/M. Suhrkamp.

Gundermann, Christine (2021): Schlüsselbegriffe der Public History. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Sabrow, Martin (Hrsg.) (2009): Erinnerungsorte der DDR, München: C.H.Beck.

Wolter, Heike (2018): Forschend-entdeckendes Lernen im Geschichtsunterricht. Frankfurt a. M: Wochenschau Verlag.

**Nils Steffen, M.A.**

## „Gastarbeiter\*innen“ in Hamburg – ein Projektseminar

*“Guest workers” in Hamburg – a project seminar*

**Zeit:** Di 16–18

**Raum:** 01025

**Beginn:** 07.04.2022

**Kommentar:** Mit dem „Wirtschaftswunder“ in den 1950er Jahren wuchs auch in Hamburg der Bedarf an Arbeitskräften. Da sie in Deutschland nicht gefunden werden konnten, wurden Anwerbevereinbarungen geschlossen: mit Italien (1955), Spanien und Griechenland (1960), der Türkei (1961), Marokko (1963), Portugal (1964), Tunesien (1965) und Jugoslawien (1968). Ursprünglich war eine befristete Zuwanderung. Ab den späten Sechzigerjahren blieb jedoch eine wachsende Zahl von ausländischen Arbeitnehmern dauerhaft in Deutschland und bauten sich hier eine Existenz auf.

In dem Projektseminar beschäftigen wir uns mit Familienbiografien sogenannter Gastarbeiter\*innen, die bis heute in Hamburg leben und hier eigene Unternehmen aufgebaut haben. Aus Zeitzeug\*innen-Interviews entwickeln wir eine Schaufensterausstellung, die ab Herbst 2022 gezeigt werden soll.

**Literatur:** Ezli, Özkan: Narrative der Migration. Eine andere deutsche Kulturgeschichte, Berlin/Boston 2022  
Herbert, Ulrich: Geschichte der Ausländerpolitik in Deutschland. Saisonarbeiter, Zwangsarbeiter, Gastarbeiter, Flüchtlinge, München 2001. Hunn, Karin: „Nächstes Jahr kehren wir zurück...“. Die Geschichte der türkischen "Gastarbeiter" in der Bundesrepublik, Göttingen 2005.

**Dr. Anke Rees**

## **Umstrittene Orte. Zum Umgang mit unbequemen Denkmälern und schwierigen Erinnerungsorten**

*Controversial Places. On dealing with uncomfortable monuments and difficult places of commemoration*

---

**Zeit:** Fr 12–16 / 14-tägl.

**Raum:** 01055

**Beginn:** 08.04.2022

---

**Kommentar:** Das Bismarck-Denkmal im Alten Elbpark, der aufgestockte Hochbunker an der Feldstraße und auch die Köhlbrandbrücke – die Zukunft dieser und weiterer Denkmäler wird in Hamburg aktuell verhandelt. Welche Geschichte haben sie? Welche Bedeutung hatten sie zu ihrer Bauzeit und welche haben sie heute? Im Umgang mit dem kulturellen, maritimen, nationalsozialistischen und kolonialen baulichen Erbe der Stadt zeigt sich, wie verschiedene Teile der Geschichte Hamburgs erinnert werden. An die unterschiedlichen Diskurse knüpft sich die Frage: Wie und in welcher Form soll das künftig geschehen?

Die Teilnehmenden recherchieren die Geschichte von unbequemen Denkmälern. Dabei geht es nicht nur um die historische Dimension, sondern auch um aktuelle erinnerungspolitische Diskurse und stadtgesellschaftliche Perspektiven. Die Ergebnisse werden öffentlich vorgestellt – in einer Broschüre oder einer Veranstaltung.

In Kooperation mit dem St. Pauli-Archiv e.V.

**Literatur:** Norbert Huse: *Unbequeme Baudenkmale. Entsorgen? Schützen? Pflegen?* München 1997; Christoph Bernhardt, Martin Sabrow, Achim Saupe: *Gebaute Geschichte. Historische Authentizität im Stadtraum.* Göttingen 2017; Martin Lücke, Irmgard Zündorf: *Einführung in die Public History.* Göttingen 2018, S. 62–110. Weitere Literatur zu den unterschiedlichen Bauwerken wird im Seminar bekannt gegeben.

**Prof. Dr. Brian Frehner**

## **Climate Change, Cities, and the Future**

*Climate Change, Cities, and the Future*

**Zeit:** Siehe Text

**Raum:** Digital / Exkursion

**Beginn:** 08.04.2022

**Kommentar:** As climate change re-shapes urban landscapes, what will be the role of public history in commemorating the past? What will become of memorials, museums, and markers already constructed to commemorate the past if changing urban landscapes destroy or alter them? Should the narratives of public historians shift to incorporate the stories of climate change and its impact on differing constituents who are impacted in urban locations? Should existing public history exhibits be replaced with newer work that incorporates climate change? This course explores these questions by considering the impact of climate change on the field of public history.

Living in cities has never been easy, effortless, nor without challenges. In recent years, people throughout the world have begun to confront an increasing array of new challenges to their health, safety and future on the planet due to extreme weather occurrences such as wildland fires, drought, hurricanes and radical temperature fluctuations. The majority of these people will be living in cities throughout the world.

In 2007, the number of people living in urban locations exceeded those living in rural locations for the first in human history. This shift has resulted in (and will continue to result in) dramatic changes in the way people structure their lives and communities. Compounding the challenges of the world's increasing urban population is the acceleration of global climate change. Urban dwellers will have to fashion new ways of thinking and behaving in order to sustain themselves amidst challenges to their food and energy supplies, infrastructure, transportation, and housing needs as the consequences of climate change bear down upon them.

- 08.04.2022 16-18 Uhr via Zoom
- 15.04.2022 16-18 Uhr via Zoom
- 22.04.2022 16-18 Uhr via Zoom
- 29.04.2022 16-18 Uhr via Zoom
- 06.05.2022 10-16 Uhr Exkursion
- 13.05.2022 10-16 Uhr Exkursion
- 20.05.2022 10-16 Uhr Exkursion

## Latein und andere Sprachkurse an der Universität Hamburg

Die Hamburger Volkshochschule (VHS) bietet im Auftrag der Universität Hamburg auf dem Campus Kurse in verschiedenen Sprachen von Anfängerniveau bis Stufe B1 an. Sie finden diese im Netz unter:

<http://www.uni-hamburg.de/allgemeinsprachen.html>

Spezielle Informationen zu Lateinkursen finden Sie unter:

<http://www.uni-hamburg.de/allgemeinsprachen/kurse/semesterkurse/latein.html>

Fortgeschrittene Sprachkurse (ab B1/B2) können Sie am Sprachenzentrum der Universität Hamburg besuchen. Voraussetzung für die Teilnahme an den Kursen ist, dass Sie Ihr Sprachniveau *rechtzeitig vor der Anmeldung* nachweisen. Dies geschieht in der Regel durch einen Einstufungstest. Der Test wird nur zu bestimmten Zeiten angeboten. Stellen Sie daher sicher, sich rechtzeitig vor der Anmeldung einstufen zu lassen. Informationen unter:

<http://www.uni-hamburg.de/sprachenzentrum.html>

Am Sprachenzentrum haben Sie weiterhin die Möglichkeit, sich kostenlos Sprachnachweise ausstellen zu lassen, z.B. für DAAD, ERASMUS oder Berufsbewerbungen. Weitere Informationen unter:

<https://www.uni-hamburg.de/sprachenzentrum/testing.html>

## Dekanat, Planung und Verwaltung

Edmund-Siemers-Allee 1, 20146 Hamburg

Homepage: <http://www.gwiss.uni-hamburg.de/de/ueber-die-fakultaet/dekanat.html>

E-Mail: [dekanatsbuero.geisteswiss@uni-hamburg.de](mailto:dekanatsbuero.geisteswiss@uni-hamburg.de)

Dekanin	Prof. Dr. Silke Segler-Meißner
Prodekan f. Studium und Lehre	Prof. Dr. Christoph Dartmann
Prodekan f. Forschung	Prof. Dr. Johann Anselm Steiger
Prodekanin f. Internationalisierung u. Nachwuchsförderung	Prof. Dr. Martina Seifert
Leiter des Studiendekanats	Dr. Bernd Struß
Verwaltungsleiter	Christoph Rettberg

Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät	Prof. Dr. Sabine Kienitz Tel.: 428 38-7053 <a href="mailto:sabine.kienitz@uni-hamburg.de">sabine.kienitz@uni-hamburg.de</a>
--------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

## Fachbereich, Planung und Verwaltung

Überseering 35 #5, 22297 Hamburg

Homepage: <https://www.geschichte.uni-hamburg.de>

Sprecher	Prof. Dr. Werner Rieß
Stellvertretung	Prof. Dr. Monika Rüthers

Fachbereichsreferent	Tanja Goldberg, Tel.: 428 38-6401 <a href="mailto:referent.geschichte@uni-hamburg.de">referent.geschichte@uni-hamburg.de</a>
----------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Gleichstellungsbeauftragte des Fachbereichs Geschichte	Prof. Dr. Angelika Schaser, Tel.: 428 38-44048, <a href="mailto:angelika.schaser@uni-hamburg.de">angelika.schaser@uni-hamburg.de</a> ab 01.10.2020 Prof. Dr. Angelika Schaser Tel.: 428 38-4840, <a href="mailto:angelika.schaser@uni-hamburg.de">angelika.schaser@uni-hamburg.de</a>
-----------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Fachbereichsbüro	Richard Seidemann, M.A., Tel.: 428 38-4846 <a href="mailto:lvm.geschichte@uni-hamburg.de">lvm.geschichte@uni-hamburg.de</a>
------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Studienbüro	<a href="https://www.geschichte.uni-hamburg.de/studium/studienbuero/personen.html">https://www.geschichte.uni-hamburg.de/studium/studienbuero/personen.html</a>
-------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Studienmanagement/Leitung	Julia Tolkiehn, M.A., Tel.: 428 38-4141
Prüfungsmanagement	Susanne Fey, Tel.: 428 38-6244
Lehrveranstaltungsmanagement	Richard Seidemann, M.A., Tel.: 428 38-4846

# Fachbereich Geschichte

Sekretariat des Arbeitsbereichs Alte Geschichte	Heidi Heil, Tel.: 428 38-4759 alte.geschichte@uni-hamburg.de
Sekretariat des Arbeitsbereichs Mittelalterliche Geschichte	N.N., Tel.: 428 38-2582 sekretariat.mittelalter@uni-hamburg.de
Sekretariat des Arbeitsbereichs Deutsche Geschichte	Olga Schachmatova, Tel.: 428 38-4528 sekretariat.deutsche.geschichte@uni-hamburg.de
Sekretariat des Arbeitsbereichs Europäische Geschichte (inkl. Public History)	Gabriele Goethe, Tel.: 428 38-4833 gabriele.goethe@uni-hamburg.de
Sekretariat des Arbeitsbereichs Globalgeschichte	Marianne Weis-Elsner, Tel.: 428 38-4841 marianne.weis-elsner@uni-hamburg.de
IT-Koordination	Frank Hilke, M.A., Tel.: 428 38-4167/4051 it.koordination.geschichte@uni-hamburg.de
IT-Service	Thorben Schomacker, Henning Peter it.service.geschichte@uni-hamburg.de Tel.: 428 38-6215
OE-Beauftragter	Prof. Dr. Markus Friedrich, Tel.: 428 38- 4842 markus.friedrich@uni-hamburg.de
ERASMUS	<a href="http://www.geschichte.uni-hamburg.de/de/internationales/erasmus.html">http://www.geschichte.uni-hamburg.de/de/internationales/erasmus.html</a>
Bibliothek	Flachbau 2. OG Tel.: 428 38-2586 (Aufsicht/Ausleihe)
Bibliothekslitung	Dipl. - Bibl. Jan Wiebers, M.A.
Abteilungsleiterin Geschichte	Dipl. - Bibl. Vera Werding, M.A.
Öffnungszeiten:	Mo. - Fr. 9:00 - 20:00 Uhr

## Arbeitsbereiche am Fachbereich Geschichte

In dieser Übersicht werden die Arbeitsbereiche mit ihren hauptamtlich Lehrenden (Professorinnen, Professoren, Wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern) und mit den im Wintersemester 2021/22 lehrenden „Honorarprofessorinnen“ und „Honorarprofessoren“\*, Privatdozentinnen und Privatdozenten genannt, die in der Regel außerhalb der Universität beschäftigt sind. Die Prüfungsbe- rechtigung für Bachelor- und Masterstudiengänge einschließlich der entsprechenden Lehramtsstu- diengänge liegt für die Modulprüfungen bei den jeweiligen Seminarleiterinnen und -leitern, für die Abschlussprüfung bei den Professorinnen und Professoren, Privatdozentinnen und Privatdozenten, Honorarprofessorinnen und Honorarprofessoren sowie im Einzelfall bei weiteren Mitgliedern des Fachbereichs. Alle hauptamtlichen (sowie nach Vereinbarung die in den Ruhestand versetzten) Pro- fessorinnen und Professoren sind für die akademischen Abschlüsse Magister und Promotion sowie für die Staatsexamina prüfungsberechtigt. Honorarprofessorinnen und Honorarprofessoren sowie Privatdozentinnen und Privatdozenten sind für akademische Abschlüsse, teilweise (zumeist auf Ein- zelantrag) aber auch für Staatsexamina prüfungsberechtigt. Eine vollständige Übersicht aller Mitglie- der des Lehrkörpers des Fachbereichs Geschichte finden Sie im Vorlesungsverzeichnis der Universität Hamburg und auf der Homepage des Fachbereichs Geschichte.

\*Dieser historische Begriff steht hier für den formal korrekten Ausdruck „Professor gemäß § 17 Abs.1 HmbHG“. Er wird Personen aufgrund hervorragender akademischer Leistungen verliehen.

### Arbeitsbereich Alte Geschichte

Professor/inn/en	Kaja Harter-Uibopuu Werner Rieß
Wiss. Mitarbeiter/innen	Philip Egetenmeier, Franziska Weise, Justine Diemke
Honorarprofessorin	Sabine Panzram
Entpflichtete	Helmut Halfmann, Dietrich Hoffmann, Joachim Molthagen

### Arbeitsbereich Mittelalterliche Geschichte

Professoren	Christoph Dartmann Philippe Depreux
Juniorprofessorin	Ulla Kypka
Wiss. Mitarbeiter/innen	Mats Homann, Elena Vanelli, Alexander Müller
Entpflichtete	Jürgen Sarnowsky, Hans-Werner Goetz, Bernd-Ulrich Hergemöller, Hans-Georg Krause, Dieter von der Nahmer

## Arbeitsbereich Deutsche Geschichte

Professor/inn/en	Birthe Kundrus Angelika Schaser Thomas Großbölting Ulf Schmidt
Honorarprofessor/inn/en	Michael Epkenhans Karl Christian Führer Rainer Hering (LASH) Rainer Nicolaysen
Wiss. Mitarbeiter/innen Privatdozent/inn/en	Christina Ewald, Dr. Dirk Brietzke, Maximilian Zilken Knud Andresen, Frank Hatje, Kirsten Heinsohn, Claudia Kemper
Entpflichtete	Arno Herzig, Marie-Elisabeth Hilger, Franklin Koppitzsch, Klaus Saul, Ulrich Troitzsch, Barbara Vogel, Bernd Jürgen Wendt, Dorothee Wierling, Rainer Wohlfeil, Jürgen Sarnowsky

## Arbeitsbereich Europäische Geschichte

Professor/inn/en	Monica Rüthers (Osteuropa) Markus Friedrich (Europ. Geschichte der Frühen Neuzeit)
Juniorprofessor	Thorsten Logge (Public History)
Wiss. Mitarbeiter/innen	Stella Maria Frei, Nathalie Keigel Kai Hendrik Schwahn Nils Steffen
Honorarprofessor	Joachim Tauber
Entpflichtete	Norbert Angermann, Gabriele Clemens, Frank Golczewski

## Arbeitsbereich Globalgeschichte

Professor/inn/en	Ulrich Mücke (Lateinamerika und Iberische Halbinsel) Claudia Schnurmann (Atlantische und Nordamerikanische Geschichte) Jürgen Zimmerer (Afrika) Eckart Woertz (Vorderer Orient und Nordafrika)
Wiss. Mitarbeiter/innen Privatdozent/inn/en	Katja Reuter, Philipp Wendler, Malina Emmerink, Dana Hollmann Andreas Timmermann
Entpflichtete	Inge Buisson, Henner Fürtig, Bernd Greiner, Leonhard Harding, Helmut Mejcher, Horst Pietschmann

<i>Name</i>	<i>Kontakt</i>	<i>Leitung</i>
<b>Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg (FZH)</b>	Beim Schlump 83 20144 Hamburg Tel.: 040/431397-42 Fax: 040/431397-40 fzh@zeitgeschichte-hamburg.de	Prof. Dr. Thomas Großbölting
<b>Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen in Nordosteuropa e.V. an der Universität Hamburg (IKGN)</b>	Conventstr. 1, 21335 Lüneburg Tel.: 04131/40059-0 Fax: 04131/40059-59 info@ikgn.de	Prof. Dr. Joachim Tauber
<b>GIGA – German Institute of Global and Area Studies / Leibniz-Institut für Globale und Regionale Studien</b>	Neuer Jungfernstieg 21 20354 Hamburg Tel.: 040/42825-593 Fax: 040/42825-547 info@giga-hamburg.de	Prof. Dr. Eckart Woertz
<b>Institut für die Geschichte der deutschen Juden (IGdJ)</b>	Beim Schlump 83 20144 Hamburg Tel.: 040/42838-2617 Fax: 040/448 08 66 IGdJ@public.uni-hamburg.de	PD Dr. Andreas Brämer (Kommissarisch)
<b>Hamburger Institut für Sozialforschung</b>	Mittelweg 36 20148 Hamburg Tel.: 040/4140-97-0 Fax: 040/4140-97 11 Presse@his-online.de	Prof. Dr. Wolfgang Knöbl
<b>Landesarchiv Schleswig-Holstein (LASH)</b>	Prinzenpalais, 24837 Schleswig Tel.: 04621/86180-0 Fax.: 04621/86180-1 landesarchiv@la.landsh.de	Prof. Dr. Dr. Rainer Hering
<b>Otto-von-Bismarck Stiftung</b>	Am Bahnhof 2 21521 Aumühle Tel.: 04104/97 71 10 Fax: 04104/97 71 14 info@bismarck-stiftung.de	Prof. Dr. Ulrich Lappenküper
<b>Landeszentrale für politische Bildung</b>	Dammtorstraße 14 20354 Hamburg Tel.: 040/ 42823 - 4808 Fax: 040/427 31 0673 PolitischeBildung@bsb.hamburg.de	Dr. Sabine Bamberger- Stemmann
<b>Arbeitsstelle für Universitätsgeschichte</b>	Edmund-Siemers-Allee 1, Raum 39 20148 Hamburg Tel.: 040/ 42823 - 7940 rainer.nicolaysen@uni-hamburg.de	Prof. Dr. Rainer Nicolaysen

## Studienfachberatung

Wir stellen Ihnen auf unserer Homepage, in Veranstaltungen (z.B. während der Orientierungseinheit) und in vielen Formen (FSB, Ablaufschemata etc.) die wesentlichen Informationen zu Ihrem Studienverlauf bereit. Bitte nutzen Sie diese Angebote. Sie sind auf jeden Fall selbst Ihr/Ihre beste/r Studienmanager/in. Für Studienanfängerinnen und -anfänger gibt es einen neuen Studienleitfaden, der sämtliche Fragen rund um das Thema Studienorganisation beantwortet: <https://www.geschichte.uni-hamburg.de/studium/fsb.html>

Vor Aufnahme, zu Beginn, im Verlauf und selbst noch am Ende des Studiums treten aber dennoch immer wieder Fragen auf. Dies ist die Stunde der Beratung.

Die Studienfachberatung gehört zu den elementaren Dienstaufgaben aller hauptamtlichen Mitglieder des Lehrkörpers, also vor allem der Professorinnen und Professoren. Individuelle inhaltliche Fragen (z. B. Studienschwerpunkte oder Prüfungsthemen) können häufig nur mit den betreffenden Lehrenden sinnvoll besprochen werden. Die Beratung durch Lehrende findet regelhaft in deren Sprechstunden statt. Für komplexere Fragen sollten Einzeltermine vereinbart werden. Fordern Sie Ihre Beratung ein – wenn es sein muss, mit der gebotenen Hartnäckigkeit! Sie haben darauf ebenso einen Anspruch wie auf eine gründliche Besprechung Ihrer schriftlichen Arbeiten. Sollte es hierbei einmal Probleme geben, wenden Sie sich bitte an das Studienbüro oder an den/die Sprecher/in des Fachbereichs Geschichte.

Die Studienfachberatung erstreckt sich auf alle Fragen, die mit dem jeweiligen Studienfach zusammenhängen – von der Studienorganisation über die Interpretation von Studienordnungen oder die Ausgestaltung von Modulen bis zur Prüfungsorganisation und -vorbereitung.

**Webpage:** <http://www.geschichte.uni-hamburg.de/de/studium/beratungsangebote.html>

**Ablaufschemata:** <https://www.geschichte.uni-hamburg.de/studium/beratungsangebote/studienanforderungen-und-studienablaufplaene.html>

**FAQ's:** <https://www.geschichte.uni-hamburg.de/studium/studienbuero/faq.html>

## Vom Ausland über das BAföG bis zur Zwischenprüfung

Die Ausführungen über die Studienfachberatung gelten grundsätzlich auch für ausländische Kommilitonen und Kommilitoninnen. Zusätzlich stehen Studierenden bestimmter Herkunftsländer und hiesigen Studierenden, die sich über **Möglichkeiten des Geschichtsstudiums im Ausland** informieren wollen, noch folgende Berater zur Verfügung (s. Sprechstunden- und Telefonverzeichnis):

Prof. Dr. Monica Rühlers (Osteuropa), Prof. Dr. Claudia Schnurmann (USA und Kanada), Prof. Dr. Ulrich Mücke (Spanien und Lateinamerika), Prof. Dr. Jürgen Zimmerer (Afrika).

Informationen zum Auslandsstudium und zum ERASMUS-Programm finden sich im Netz unter:

<https://www.geschichte.uni-hamburg.de/internationales.html>.

Für Informationen und Bescheinigungen speziell für die BAföG-EmpfängerInnen stehen als **BAföG-Beauftragte** zur Verfügung: Prof. Dr. Jürgen Zimmerer, Prof. Dr. Claudia Schnurmann.

## Zentrale Studienberatung und Psychologische Beratung

Die Zentrale Studienberatung und Psychologische Beratung der Universität Hamburg bietet ein umfangreiches Angebot der professionellen Beratung zu allgemeinen Fragen des Studiums sowie zu Schwierigkeiten im Studium und Problemen in unterschiedlichen Lebensbereichen. Sie finden die Zentrale Studienberatung und Psychologische Beratung (ZSPB) in der Alsterterrasse 1 in der Nähe des Universitäts-Hauptgebäudes.

Zu seinem Angebot gehören neben Beratung auch Seminare zu Themen wie Lern- und Arbeitstechniken, wissenschaftliches Schreiben, Zeitmanagement, Stressbewältigung im Studienalltag, Prüfungsvorbereitung, Prüfungsangst und Abschlussarbeiten. Einzelheiten finden Sie im Internet unter [www.uni-hamburg.de/studienberatung](http://www.uni-hamburg.de/studienberatung).

Besonders für akute Probleme aus dem universitären und persönlichen Bereich hält die Studentische Telefonseelsorge der Evangelischen Studentengemeinde ein Beratungstelefon bereit: Unter 411 704 11 stehen täglich von 20 bis 24 Uhr psychologisch geschulte Studierende ehrenamtlich für ein Gespräch zur Verfügung.

## Vorstellung des Fachschaftsrats Geschichte<sup>1</sup>

Der Fachschaftsrat (kurz: FSR) Geschichte ist die unabhängige Interessenvertretung der Studierenden im Fachbereich. In ihm organisieren sich Studierende verschiedener Semester, die sich neben dem Studium in ihrem Fachbereich engagieren. Er bietet sich als Anlaufstelle in vielen Belangen für Hilfestellungen und Beratung für Studierende von Studierenden an und trägt oftmals auch zur kulturellen und politischen Atmosphäre in der Fachschaft bei.

Seit Beginn des Sommersemesters 2020 sind Studium und Campuskultur für uns Studierende eine besondere Herausforderung, da die Corona-Pandemie vor allem die Lehre und den persönlichen Austausch komplett verändert hat. Mit den Veränderungen kommen viele Fragen auf, für die wir ein offenes Ohr haben.

Wir versuchen in diesem Semester Möglichkeiten zu bieten, online weiter ein angenehmes und produktives Miteinander in der Fachschaft aufrecht zu erhalten. Ansätze dazu gibt es viele, konkrete Angebote bisher wenige, da die Zahl der Aktiven im FSR stark geschrumpft ist. Alle Studierenden haben gleichermaßen die Möglichkeit, sich einzubringen, mitzudiskutieren und mitzugestalten. Also schreibt uns eure Ideen und bringt euch ein! Der Fachschaftsrat ist für Vorschläge, Kritik und Verbesserungsvorschläge immer offen.

Der FSR wird ein- bis zweimal im Jahr neu gewählt. Aufgrund der Corona-Einschränkungen gestaltet sich dies momentan schwierig, da eine FSR-Wahl immer mit einer Vollversammlung verknüpft ist. Datum und Uhrzeit der Vollversammlung mit anschließender Wahl werden von uns bekanntgegeben, sobald eine demokratische Teilhabe für alle unter Einhaltung aller pandemiebedingten Hygieneauflagen garantiert werden kann.

Ankündigungen, Infomaterialien und mehr könnt Ihr auf der **AGORA-Plattform** im Raum "**Fachschaftsrat (FSR) Geschichte**" einsehen. Außerdem erreicht Ihr uns auf folgendem Wege: [fsr.geschichte@uni-hamburg.de](mailto:fsr.geschichte@uni-hamburg.de) und als **FSRGeschichteUHH** auf unserer Facebook-Seite.

Wir planen im kommenden Semester wöchentliche FSR-Sitzungen über [Discord](#). Die aktuellen Termine finden sich im AGORA-Raum und werden auf dem Discord-Server durchgegeben. Außerdem stehen wir für digitale Sprechstunden zur Verfügung. Schreibt uns einfach an!

---

<sup>1</sup> Mitteilung des Fachbereichs: Wir überlassen dem FSR die Seite 86 zur freien Gestaltung. Für den Inhalt ist allein der FSR verantwortlich.

## Interdisziplinäre Studiengänge

Der Fachbereich Geschichte ist an folgenden interdisziplinären Studiengängen beteiligt:

### **European Master in Classical Cultures**

Universität Hamburg, Fachbereich Geschichte, Überseering 35 #5, 22297 Hamburg

<https://www.geschichte.uni-hamburg.de/de/studium/studiengaenge/ma-emcc.html>

### **Lateinamerika-Studien**

Universität Hamburg, Fachbereich Sprache, Literatur, Medien, Überseering 35 #21, 22297 Hamburg

BA-Nebenfach und Master:

<https://www.slm.uni-hamburg.de/last.html>

### **Mittelalter-Studien**

Universität Hamburg, Fachbereich Geschichte, Überseering 35 #5, 22297 Hamburg

BA-Nebenfach:

<https://www.geschichte.uni-hamburg.de/studium/studiengaenge/ba-mittelalter-studien-nebenfach.html>

Master:

<https://www.geschichte.uni-hamburg.de/studium/studiengaenge/ma-mittelalter-studien.html>

### **Osteuropastudien**

Universität Hamburg, Fachbereich Sprache, Literatur, Medien, Überseering 35 #27, 22297 Hamburg

BA-Nebenfach und Master:

<https://www.slm.uni-hamburg.de/osteuropastudien.html>

### **Zentrum Genderwissen**

Universität Hamburg, Monetastr. 4, 20146 Hamburg

Tel.: 42838-5966

<http://www.zentrum-genderwissen.de>

Die genannten Internetseiten geben Auskunft über Lehrpläne, weitere Kontaktadressen, Vorlesungsverzeichnisse und Hinweise zum Studium.

## IT am Fachbereich Geschichte

**IT-Koordinator:** Frank Hilke, M.A.  
7. OG, Raum: 07033  
Überseering 35 #5, 22297 Hamburg  
Tel.: 428 38-4167  
*it.koordination.geschichte@uni-hamburg.de*

**IT-Service-Team:** Thorben Schomacker, Marcel Will, Henning Peter  
7. OG, Raum: 07034  
Überseering 35 #5, 22297 Hamburg  
Tel.: 428 38-6215  
*it.service.geschichte@uni-hamburg.de*  
<https://www.geschichte.uni-hamburg.de/service/it-service.html>

## IT-Ressourcen am Fachbereich Geschichte

### Medienraum (Ü35 - 02049)

Der Arbeitsbereich Alte Geschichte und die Public History betreiben gemeinsam einen Medienraum im 2.Stock des Überseerings 35. Mit der dort verfügbaren Ausstattung haben Studierende die Möglichkeit zur Realisierung von Video- und Audioprojekten.

### Geräteverleih

Zwei Notebooks oder ein Dokumentenscanner mit Notebook stehen zur Ausleihe bereit und können online reserviert werden:

<https://www.geraeteausleihe.geschichte.uni-hamburg.de>

Weitere Informationen erhalten Sie bei den Verantwortlichen Ihrer Lehrveranstaltungen.

## Zentrum „Geisteswissenschaften in der digitalen Welt“ (G-dig)

Das „Zentrum Geisteswissenschaften in der digitalen Welt“ wurde 2005 als ein loser, interdisziplinär ausgerichteter Zusammenschluss von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Universität Hamburg gegründet, an welchem seinerzeit die Fachbereiche Sprach-, Literatur- und Medienwissenschaften I-II, Geschichte und Philosophie beteiligt waren. Die Aufgaben im Bereich des E-Learning sind seither weitgehend auf das E-Learning-Büro der Fakultät übergegangen – wenn man nicht noch auf die Hamburg Open Online University verweisen will –, doch setzen die Mitglieder des Verbunds ihre Aktivitäten weiterhin sowohl in der Lehre wie in der Forschung auch unter dem Dach des „Zentrums“ fort.

So wird die universitäre Lehre im Fach Geschichte immer wieder durch E-Learning begleitet, das auf Projekten im Rahmen des „Zentrums“ G-dig aufbaut, vermittelt über die von der Fakultät betriebene Lernplattform AGORA oder über die allgemein-universitäre Lernplattform OLAT. Generell erfolgt dies begleitend zu Veranstaltungen, wobei im Sinne des Blended Learning zusätzlich auf die mediale Unterstützung der Präsenzlehre durch kooperative Lernumgebungen für Seminare gesetzt wird. Ein zentraler Aspekt ist dabei auch die Vermittlung von Medienkompetenz, d. h. die Befähigung zur kritischen Nutzung der neuen Medien für die Informationsbeschaffung und -präsentation. Das betrifft auch die Arbeit mit Quellen.

Im Rahmen der Forschung lassen sich dem „Zentrum“ eine Reihe von Einzelprojekten zuordnen, die vor allem die Arbeit mit archivalischen, aber auch edierten Quellen unterstützen sollen. Beispielhaft seien hier das Virtuelle Preußische Urkundenbuch und das Virtuelle Hamburgische Urkundenbuch genannt, die auch gelegentlich in Lehrveranstaltungen thematisiert werden. Ebenso zu nennen ist das Projekt „ERIS. Information System on Greek and Roman Violence“, in dem die Passagen der griechischen und lateinischen Literatur der Antike, die Gewaltbeschreibungen enthalten, semantisch annotiert und somit unter einer Vielzahl von soziologischen Parametern suchbar gemacht werden. „EDAK: Epigraphische Datenbank zum antiken Kleinasien“ ist ein weiteres althistorisches Projekt, das eine Sammlung der griechisch-lateinischen Inschriften Kleinasiens zur Verfügung stellt, in der die zahlreichen weit verstreut publizierten Texte – geordnet nach den antiken Regionen der heutigen Türkei – mit Beschreibung und Kommentar aufgearbeitet werden.

Weitere Informationen zum Zentrum „Geisteswissenschaften in der digitalen Welt“ unter:

<http://www.spaetmittelalter.uni-hamburg.de/g-dig/>

Name	Tel/Mail	Sprechstd.	Raum	Seite
Andresen, Knud	431397-14 andresen@zeitgeschichte-hamburg.de	n.V.	FZH, R. 1/009	57
Bamberger-Stemmann, Sabine	42823-4803 sabine.bamberger-stemmann@bsb.hamburg.de	n. V. per Mail	n.V.	47
Brietzke, Dirk	42838-4661 dirk.brietzke@uni-hamburg.de	n.V. per Mail	ESA 1, R. 31	20, 49
Dartmann, Christoph	42838-9741 christoph.dartmann@uni-hamburg.de	n.V. per Mail	Ü35, R. 02041	32, 33, 39, 41, 75
Depreux, Philippe	42838-4837 philippe.depreux@uni-hamburg.de	n.V. per Mail	Ü35, R. 02030	36
Diemke, Justine	42838-9846 justine.diemke@uni-hamburg.de	n.V. per Mail	Ü35, R. 02007	31
Egetenmeier, Philip	42838-2674 philip.egetenmeier@uni-hamburg.de	n.V.	Ü35, R. 02008	27
Ewald, Christina	42838-2584 christina.ewald@uni-hamburg.de	n.V. per Mail	Ü35, R. 02056	50
Freise, Fridrun	42838-2576 fridrun.freise@uni-hamburg.de	n.V.	Ü35, R. 02061	9
Friedrich, Markus	42838-4842 markus.friedrich@uni-hamburg.de	n.V. per Mail	Ü35, R. 02074	24, 58, 61, 63
Golczewski, Frank	42838-3582 frank.golczewski@uni-hamburg.de	n.V. per Mail	Ü35, R. 02061	45
Harter-Uibopuu, Kaja	42838-4758 kaja.harter@uni-hamburg.de	n.V. per Mail	Ü35, R. 02009	
Hering, Rainer	42838-2576 rainer.hering@t-online.de	n.V. per Mail	Ü35, R. 02061	80
Hertrich, Theresa	theresa.hertrich@uni-hamburg.de	n.V. per Mail	Ü35 12023	
Hollmann, Dana	42838-2583 dana.rosemarie.hollmann@uni-hamburg.de	n.V. per Mail	Ü35, R. 02084	56
Keigel, Nathalie	42838 2697 nathalie.keigel@uni-hamburg.de	n.V. per Mail	02046	55, 76
Krawczyk, Jan	jan.krawczyk@uni-hamburg.de	n.V. per Mail	12023	
Kundrus, Birthe	42838-4527 birthe.kundrus@uni-hamburg.de	n.V. per Mail	Ü35, R. 02065	24, 56, 61, 74
Kypta, Ulla	42838-6401 ulla.kypta@uni-hamburg.de	n.V. per Mail	02076	19, 40
Lenhard-Schramm, Niklas	niklas.lenhard-schramm@uni-hamburg.de	n.V. per Mail	02064	52,54, 71,72

<b>Name</b>	<b>Tel/Mail</b>	<b>Sprechstd.</b>	<b>Raum</b>	<b>Seite</b>
Logge, Thorsten	42838-9061 thorsten.logge@uni-hamburg.de	n.V. per Mail	Ü35, R. 02045	21, 66
Mücke, Ulrich	42838-4839 ulrich.muecke@uni-hamburg.de	n.V. per Mail	Ü35, R.02091	21, 66
Müller, Alexander	42838-1740 alexander.mueller-3@uni-hamburg.de	Mi 14-16 Uhr	Ü35, R. 02044	33
Myeshkov, Dmytro	+49 4131 40059 0 d.myeshkov@ikgn.de	n.V. per Mail		21, 47, 58, 61
Nicolaysen, Rainer	42838-7940 rainer.nicolaysen@uni-hamburg.de	n.V. per Mail	Ü35, R. 02061	
Panzram, Sabine	42838-4524 sabine.panzram@uni-hamburg.de	n.V. per Mail	Ü35, R. 02013	18, 26, 29, 30
Reuter, Katja	katja.reuter@uni-hamburg.de	n.V. per Mail	Ü35, R. 02082	55
Rieß, Werner	42838-4756 werner.riess@uni-hamburg.de	n.V. per Mail	Ü35, R. 02011	18, 26, 28, 29, 63, 70
Rohmann, Dirk	rohmann@uni-wuppertal.de	n.V. per Mail	Ü35 02013	21, 47, 58, 61
Röben, Marieke	42838-1741 marieke.roeben@uni-hamburg.de	n.V. per Mail	Ü35, R. 02033	37, 70
Rüthers, Monica	42838-4829 monica.ruethers@uni-hamburg.de	n.V. per Mail	Ü35, R. 02071	21, 47, 58, 61
Schaser, Angelika	42838-4840/-4528 angelika.schaser@uni-hamburg.de	n.V. per Mail via MS-Teams	Ü35, R. 02059	20, 44, 56, 63, 75
Schneider, Julian Gabriel	42838-1734 julian.gabriel@uni-hamburg.de	n.V. per Mail	Ü35 R. 2007	
Schnurmann, Claudia	42838-4636 claudia.schnurmann@uni-hamburg.de	n.V. per Mail	Ü35, R. 02093	22, 48, 59, 63
Schürmann, Felix	felix.schuermann@uni-hamburg.de	n.V. per Mail	Ü35 02094	
Steffen, Nils	42838-9164 nils.steffen@uni-hamburg.de	Mo 14-15.30 Anm. per Mail	Ü35, R. 02027	19,83

<b>Name</b>	<b>Tel/Mail</b>	<b>Sprechstd.</b>	<b>Raum</b>	<b>Seite</b>
Woertz, Eckart	42838-2572 eckart.woertz@uni-hamburg.de	n.V. per Mail	02080	
Wille, Jan Horst	jan.wille@uni-hamburg.de	n.V. per Mail	02023	52
Wünschmann, Kim	kim.wuenschmann@igdj-hh.de	n.V. per Mail		
Zilken, Maximilian	42838-1744 maximilian.zilken@uni-hamburg.de	n.V.	Ü35, R. 02064	
Zimmerer, Jürgen	42838-4841 juergen.zimmerer@uni-hamburg.de	n.V. per Mail	Ü35 02094	68